

Landesarchiv Berlin

B Rep. 057-01

Nr.: **4529**

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 4529

Leitz-Ordner R 80

II

15-

R. Arb. M.

g. B. A.

Oskarster
rum Kgf., Italiener
Statistik

124/64
(RSHA)

SQ



II 15

R. M. M.

J. B. A.

Behandlung der
Ordnung

h. w.

Einsetzung von Zivil-
rinnen im Elbpf.

Generalstaatsanwalt
am Kammergericht

1 h 4/64

(RSHA)

5550
16/-

31

Der Reichsminister der Luftfahrt
und Oberbefehlshaber der Luftwaffe

Az. 66 p 21 (Gl/A- W Wi 4 II B)

(Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen,
das Datum und kurzen Inhalt anzugeben.)

Berlin W 8, den 4. Juli 42
Leipziger Straße 7
Tel.-Adr.: Reichsamt Berlin
Fernsprecher: Ortsverkehr: 520024, 218241, 180047
Fernverkehr: 218011
Hausapparat: 3520

Eingang: 6.7.1942 Gg.

= = = = =

La 5780.28/2326
JCh.
6.7.42

An

Der Beauftragte für den Vierjahresplan,
Generalbevollmächtigter für den Arbeitseinsatz,
z. Hd. Herrn OReg. Rat Hildebrandt,

Berlin SW 11
Saarlandstrasse 96

SS B 64

Betr.: Einsatz von Zivilrussen im Elsass.

Seitens des Chefs der Zivilverwaltung im Elsass wird der Einsatz von Zivilrussen zur Arbeit in diesem Gebiet aus politischen Erwägungen abgelehnt.

Im Hinblick auf die Schwierigkeiten der Arbeitskräftebeschaffung erscheint es notwendig, die Gründe, die zum Erlass dieses Verbotes, welches sich ursprünglich wohl nur auf den Einsatz von französischen Zivilarbeitskräften bezog, führten, einer Nachprüfung zu unterziehen mit dem Ziele, den z. Zt. in großem Maßstab erfolgenden Einsatz ziviler Russen auch auf das Elsass auszudehnen.

I.A.

WINTER

Ref Ia 3

Me

Ref Ia R gütlichheitshalber
den Beteiligung wird gesehen.

872

M. Hermann

Es wird amtlich bescheinigt, daß die vorstehende
1 Seite(n) umfassende Ablichtung mit der Vor-
lage im Bundesarchiv, Bestand R 41
Nr. 230 vollständig übereinstimmt.
Koblenz, den 4. 11. 1968

Schulz-Schafförz
(Schulz-Schafförz)
Archivinspektorin

Der Beauftragte f.d.VPl.

Berlin, den Juli 1942.

- GB Arb -

Va 5780.28/2326

W. 5780. 28/2326

MR Dr. Letsch

ORR Sulimma.

9

Betrifft: Ostarbeiter" hier: Einsatz im Elsass.

1) V e r m e r k :

Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe teilt mit Schreiben vom 4.7.42- 66 p 21 (Gl/A - W Wi 4 II B)- mit, dass seitens des Chefs der Zivilverwaltung im Elsass der Einsatz von zivilen Russen zur Arbeit in diesem Gebiet aus politischen Erwägungen abgelehnt wird. Er bittet, im Hinblick auf die Schwierigkeiten der Beschaffung der Arbeitskräfte, die Gründe, die zum Erlass dieses Verbotes führten, welches sich ursprünglich wohl nur auf den Einsatz von französischen zivilen Arbeitskräften bezog, einer Nachprüfung zu unterziehen und den Einsatz von Ostarbeitern auch auf das Elsass auszudehnen.

*mein f. d. V. Pl.
M. 5780
H. 5780
S. 5780*

(2) An

den Herrn Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei,

B e r l i n W 8.

Ka. setze ein von bis aus 1).

Ich bitte um Stellungnahme zu den Angaben.

3) Wv. Sulimma

I.A.

Va 3

Va R

Herrn Rüdiger und R. K. Lang RF 44:

*beide sind gegen Eingekauf in der Landes 1570
dieser beiden gegen gestaffelten Einsatz der
v. d. Reichswehr müssen von Fall zu Fall geprüft
werden. 1570*

Es wird amtlich bescheinigt, daß die vorstehende
1 Seite(n) umfassende Ablichtung mit der Vor-
lage im Bundesarchiv, Bestand R 41
Nr. 230 vollständig übereinstimmt.
Koblenz, den 4. 11. 1968

Schulz-Schafforz
(Schulz-Schafforz)
Archivinspektorin

Hergestellt im
Bundesarchiv
R 41 | 230

Der Beauftragte f.d.VPl.

Berlin, den 11. Juli 1942.

3 5

- GB Arb -

Va 5780.28/2326

v.m. /2436

MR Dr.Letsch
ORR Sulimma.

Empf. 20. JULI 1942

gehr 20. 7. 42

20. 7. 42

Handwritten signature and date 20. 7. 42

Handwritten signature

Betrifft: Ostarbeiter; hier: Einsatz im Elsass.

1) V e r m e r k :

Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe beantragt mit Schreiben vom 4.7.42- AZ: 66 p. (Gl/A- W Wi 4 II B)- die Nachprüfung der bisherigen Entscheidung, nach der Ostarbeiter zum Einsatz im Elsass nicht zugelassen werden dürfen.

Einen gleichen Antrag hat der Reichsminister für Bewaffnung und Munition am 10.7.42 gestellt. Er weist darauf hin, dass bei der derzeitigen Arbeitseinsatzlage es nicht zweckmäßig ist, ein derartiges Verbot auszusprechen. Im Interesse der Rüstungsindustrie des Elsass liegt es, dass alle Möglichkeiten zur Deckung des bestehenden Bedarfs an Arbeitskräften erschöpft werden. Nach Rücksprache mit dem Reichsführer SS (RR Baatz) bestehen gegen den geschlossenen Einsatz von Ostarbeitern im Elsass nach Prüfung der örtlichen Verhältnisse von Fall zu Fall keine Bedenken.

2) Van

5744 dt. 20.7.42

den Chef der Zivilverwaltung im Elsass
- Gauleiter Wagner -

S t r a s s u r g .

Handwritten: Fernschreiben!

Handwritten: Notiz vom 20.7.

Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe sowie der Reichsminister für Bewaffnung und Munition sind an mich mit dem Antrage herangetreten, den Einsatz von Ostarbeitern im Elsass zu ermöglichen. Im Hinblick auf die Schwierigkeiten der Kräftebeschaffung im Elsass, liegt es im Interesse der Rüstungsindustrie des Gebietes, dass alle Möglichkeiten zur Deckung des bestehenden Bedarfs an

an Arbeitskräften erschöpft werden. Vom Standpunkt des Arbeitseinsatzes besteht jetzt die Möglichkeit, Ostarbeitertransporte in das Elsass zu leiten.

Vom Reichsführer und Chef der Deutschen Polizei werden hiergegen grundsätzliche Bedenken nicht erhoben. Da eine andere Möglichkeit, die Rüstungsbetriebe im Elsass mit den benötigten Arbeitskräften zu versehen, nicht besteht, ~~wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie die Frage dem Einsatz von Ostarbeitern~~ ^{ich bin Ihnen dankbar, wenn Sie die Frage dem Einsatz von Ostarbeitern} ~~baldestens überprüfen und mir Ihre Entscheidung mitteilen.~~ ^{mitteilen.}

3) An

den Herrn Reichsminister für Bewaffnung und Munition,

B e r l i n W 8,

Pariser Platz 3.

Bezug: Ihr Schreiben vom 10.7.42- 9010-292/216-VII.

Mit Schreiben vom heutigen Tage habe ich den Chef der Zivilverwaltung im Elsass - Cauleiter Wagner - unter Darlegung der Verhältnisse gebeten, ~~seinen bisherigen Standpunkt in Bezug auf den Einsatz von Ausländern (Ostarbeitern)~~ ^{zu überprüfen.}

4) An

den Herrn Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe,

B e r l i n W 8,

Leipziger Str.7.

Bezug: Ihr Schreiben vom 4.7.42- AZ: 66 p 21 (Gl/A- W Wi 4 II B

(Ka. setze ein von bis aus 3).

5) Wv. ORR Sulimma

I. 4.

Es wird amtlich bescheinigt, daß die vorstehende
2 Seite(n) umfassende Ablichtung mit der Vor-
lage im Bundesarchiv, Bestand R 41
Nr. 230 vollständig übereinstimmt.
Koblenz, den 4. 11. 1968



Schulz-Schafforz
(Schulz-Schafforz)
Archivinspektorin

Hergestellt im
Bundesarchiv

R 41 / 230

II 16

R. hl. h.

g. B A

Behandlung der

Ostouherter

hier:

Einmal in Ober-
ridenien.

Generalstaatsanwalt
dem Kammergericht

A b 4/64

(RSHA)

Der Beauftragte für den Vierjahresplan

Der Generalbevollmächtigte
für Sonderfragen der chemischen Erzeugung

N1-14195-306
Berlin W 9, den 8. Juli 1942.

Saarlandstraße 128

Fernsprecher: 12 00 48

Fernschreiber: 01 — 113

Drahtanschrift: Gebedern

Zeichen: Arb.Eins.Ldn/Me.

Tgb.-Nr. 108 152/42

Schnellbrief

11. Juli 1942

Bezug: —

Betr.: Einsatz russischer Arbeitskräfte für
Mineralöl-Vorhaben in Oberschlesien.

An den

Herrn Reichsminister für
Bewaffnung und Munition
Chef des Rüstungslieferungsamtes

B e r l i n W 8
Pariser Platz 3

9034-562.

v. Weizsäcker

Für die drei großen Vorhaben in Oberschlesien, Heydebreck, Blechhammer und Auschwitz, besteht ein sehr erheblicher Fehlbefund an Baufach- und Hilfsarbeitern. Nach der Lage des Bezirks ist das natürliche Beschaffungsgebiet der Osten und Südosten. Jedoch sind unter den Russen Baufacharbeiter nicht in genügender Anzahl enthalten. Deshalb habe ich für den Bedarf an Baufacharbeitern eine mit dem Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz eingeleitete Sonderaktion vorgesehen. Für den danach verbleibenden Bedarf besteht die natürliche Lösung in der Zuweisung von russischen Arbeitskräften.

Ich bitte deshalb, bei dem Herrn Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz dahin zu wirken, daß für

Blechhammer	700
Heydebreck	500
Auschwitz	2 000

russische Arbeitskräfte beschafft werden. Hierzu ist eine Anweisung erforderlich, daß dem Landesarbeitsamt Kattowitz Russentransporte in der Gesamthöhe von 3 200 Mann zur Weiterleitung wie oben angegeben zugeleitet werden.

Im Auftrage

An S.B. Ldn.
(J. H. Herron Dreyer)

In 5780.28/2619
Ldp

mit der Bitte um Zustimmung im Sinne
des Antrages.

J. G.
v. Weizsäcker 1577.
9034

END

II 17

R. M. h.

G. B. d.

Behandlung der
Osterheide

kurz:

Maßnahmen bei
Todesfällen

Generalstaatsanwalt
dem Kammergericht

17 4 / 64

(RSHA)

Herbert B e y e r
Hauptsturmführer

Berlin SW 11
Prinz Albrechtstr. 8
Haus 106 - III D 5

Berlin, den 4. Dezember 1942

Va 5780-28/5884
L 12.12.42
104454

Va 5780-28/649/43 g

An

Hauptsturmführer B ö r g e r

B e r l i n SW 11

=====
Saarlandstr. 96
Reichsarbeitsministerium.

Brigadeführer!

Aus einer Meldung des Kommandeurs der Sicherheitspolizei und des SD in Weißruthenien ergibt sich, daß das Arbeitsamt Rumburg dem Arbeitsamt Minsk-Land mitgeteilt habe, daß Ostarbeiter aus Minsk im Konzentrationslager Groß-Rosen an Rippenfellentzündung oder Herzschlag verstorben sind. Weiter wird in der Meldung gesagt, daß das Bekanntwerden derartiger Mitteilungen, die angesichts der dortigen gemischten Verwaltung unter den Einheimischen sehr schnell bekannt würden, erhebliche stimmungsmäßig ungünstige Auswirkungen und einen noch größeren Widerstand gegen den Arbeitseinsatz im Reich hervorrufen würden. Es müsse auf alle Fälle verhindert werden, daß notwendig gewordene Maßnahmen gegen Ostarbeiter im Ostland bekannt werden.

Ich darf Sie bitten, zu überprüfen, ob die Arbeitsämter gelegentlich angewiesen werden könnten, derartige Mitteilungen in geschickterer Form nach den besetzten Ostgebieten zu geben.

Heil Hitler !

J. Beyer

5780.28

Der Beauftragte f.d.VPl.

Berlin, den ~~2~~ Dzb.42

452

165

Va 5780.28/5884

HR Dr. Letsch

ORR Sulimma

Betrifft: Ostarbeiter; hier: Mitteilung der Todesfälle der in Kz-Lagern Verstorbenen.

1) V e r m e r k :

Mit Herrn RR Baatz vom Reichsführer SS wurde schon vor einigen Monaten verabredet, dass bei der Weitergabe der Mitteilung über die in Konzentrationslagern verstorbenen Ostarbeiter das Lager als Todesort nicht angegeben wird. Bei der Rücksprache am 17.12.42 bat Kommissar Hessler, Reichsführer SS, um Überlassung einer Abschrift des Antrages, um an die zuständigen Stellen eine neue Weisung herauszugeben.

- 2) Von beiliegendem Schreiben ist Abschrift zu fertigen und auf dieselbe zu setzen:

An

den Herrn Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei

B e r l i n SW 11

Prinz Albrechtstr.8

Abschrift zur Kenntnis in Verfolg der Rücksprache vom 17.12.42. mit *Kommissar Hessler*

3) z.d.A.

I.A.

MR Dr. Letsch

ORR Sulimma

Betrifft: Ostarbeiter; hier: Mitteilung der Todesfälle der in Konzentrationslagern Verstorbenen.

- 1) An die Herren Präs. der LAA einschl. Zweigst. Nürnberg.

Ein AA hat dem AA im besetzten Gebiet mitgeteilt,
dass ein aus diesem Gebiet stammender Ostarbeiter im Konzentrationslager an Rippenfellentzündung oder Herzschlag verstorben ist. Das Bekanntwerden derartiger Mitteilungen, die angesichts der gemischten Verwaltung im besetzten Gebiet unter den Einheimischen sehr schnell bekannt werden, muss erhebliche stimmungsmässige ungünstige Auswirkungen und einen noch grösseren Widerstand gegen den Arbeitseinsatz im Reich hervorrufen.

Durch Runderl. ARG 16/43, Muster 2, ist für derartige Meldungen nur die Angabe des Todesortes vorgesehen. Ich bitte, die AA anzuweisen, bei der vorgeschriebenen Mitteilung der Todesfälle die Angabe, dass der Ostarbeiter im Konzentrationslager verstorben ist, zu unterlassen.

- 2) Unter Abschrift von 1 ist zu setzen:

An den Herrn Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei

B e r l i n W 8

Prinz Albrechtstr.

Abschrift mit Bezug auf die fernmündliche Rücksprache mit Herrn RR Baatz mit der Bitte um Unterrichtung Ihrer Dienststellen.

- 3) z.d.A.

I. 10

Reichsführer SS

Es wird amtlich bescheinigt, daß die vorstehende
3 Seite(n) umfassende Ablichtung mit der Vor-
lage im Bundesarchiv, Bestand R 41
Nr. 270 vollständig übereinstimmt.
Koblenz, den 4. 11. 1968

Schulz-Schafforz

(Schulz-Schafforz)
Archivinspektorin



Hergestellt in
Bundesarchiv

R 41 / 2 70

Abschrift

Der Beauftragte für den Vierjahresplan

Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz

Via Nr. 5519/3035/44 E

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

An

den Herrn Reichsminister des Innern,

Berlin W 8

Betr.: Entnahmen bei Todesfällen ausländischer Arbeitskräfte;
hier: Grabstellenpflege auf den Friedhöfen.

Unter Hinweis auf den gemeinsamen Rundbrief vom 10.2.44 - I 235/44 - 5360 - übersende ich Abschrift eines mir vom OKW zugewiesenen Schreibens des OKH vom 11.3.44 mit der Bitte um Kenntnisnahme. Ich hatte gegen den beantragten Teil des Erlasses keine Einwendungen erhoben, da ich annahm, daß die Regelung wegen der Ostarbeiter besonderen Wünschen der gleichfalls beteiligten Dienststellen entsprach. Ich teile jedoch die in dem Schreiben des OKH dargelegten Bedenken, nachdem die Verordnung über die Einsatzbedingungen der Ostarbeiter vom 30.6.42 außer Kraft getreten ist und die neue Verordnung über die Herr Reichsminister für die besetzten Ostgebiete, z.Hd. Herrn Min.Rat Dr.Bräutigam

Berlin W 8

Weg. P. 603a/44g liegt mit B.6.44 vor. EG

Berlin SW 11, den 13. Juni 1944
Saarlandstraße 96 (Reichsarbeitsministerium)
Fernruf des RAM.: 11 00 28
Postscheckkonto des RAM., Zahlstelle: Berlin 100 19

Führungsstab Politik

Tgb. Nr.

Eingeg.

Anl.

die Einsatzbedingungen der Ostarbeiter vom 25.3.44 (RGMl. I S. 68) sowie die beabsichtigte Neuregelung der Kennzeichnung der Ostarbeiter eine wesentlich geänderte Grundhaltung gegenüber der Ostarbeiterfrage erkennen lassen.

Abschrift übersende ich unter Hinweis auf das an Sie gerichtete Schreiben des OKW vom 16.3.44 - Nr. 01905/44 geh WFST/Qu. 2 (Ost) sowie Ihr Schreiben vom 9.5.44 - P. 153 a.geh. - mit der Bitte um vorläufige Kenntnissnahme.

Im Auftrag
gez. Dr.Letsch

Ich schlage vor, den genannten Erlaß entsprechend zu berichtigen. Ich halte es für zweckmäßig, hierzu die Stellungnahme der Partei-Kanzlei, des Reichsführers SS und Chefs der Deutschen Polizei sowie des Reichsministers für die besetzten Ostgebiete einzuholen.

Beglaubigt:

Angestellte

Es wird amtlich bescheinigt, daß die vorstehende
2 Seite(n) umfassende Ablichtung mit der Vor-
lage im Bundesarchiv, Bestand R 6
Nr. 100 vollständig übereinstimmt.
Koblenz, den 4. 11. 1968



Schulz-Schafforz
(Schulz-Schafforz)
Archivinspektorin

Hergestellt im Bundesarchiv

R6/100
Ostern 1968

II 18

L. M. M.

9BA.

Behandlung der
sowj. Kpf

Generalstaatsanwalt
in Kammergericht

17b 4/64

(RSHA)

A b s c h r i f t

Der Reichsminister
für Bewaffnung und Munition
Nr. 9010/14-71

Berlin, den 3. Dezember 1941 H

Betr.: Einsatz russischer Kriegsgefangener.

Im Einvernehmen mit dem Beauftragten für den Vierjahresplan - Geschäftsgruppe Arbeitseinsatz - und dem Oberkommando der Wehrmacht ist zur Sicherstellung eines grösstmöglichen und schnellen Einsatzes russischer Kriegsgefangener in der Rüstungsindustrie die nachstehende Regelung getroffen worden.

1.) Bereich Ostland und Ukraine:

Zur Unterrichtung wird die zwischen dem OKW und dem Beauftragten für den Vierjahresplan, Geschäftsgruppe Arbeitseinsatz, festgelegte Arbeitseinteilung in kurzen Zügen nachrichtlich mitgeteilt.

Dem Oberkommando der Wehrmacht obliegt die Übernahme und Weiterleitung der aus dem Operationsgebiet zugeführten Kriegsgefangenen in die Stalags.

Soweit sich die Stalags des Oberkommandos der Wehrmacht im Bereich der Wehrmachtsbefehlshaber Ostland und Ukraine befinden, entsendet der Reichsarbeitsminister besondere Auskämm-Kommandos, die die Auswahl der Kriegsgefangenen nach Berufen und sonstiger Eignung für den Arbeitseinsatz im Reich durchführen. Die verschiedenen Auskäämkommandos werden nach den Landesarbeitsämtern aufgestellt und so eingesetzt, dass die Transporte den Stalags im Bereich derjenigen Landesarbeitsämter zugeführt werden, welche das Auskääm-Kommando aufgestellt haben. Die Auswahl berücksichtigt den allgemeinen Gesundheitszustand der Gefangenen und erstreckt sich im übrigen auf alle Mangelberufe, wie Bergarbeiter, Verkehrsarbeiter, Metallarbeiter, Bauarbeiter und Handwerker aller Art. Eine Feinauswahl, also z.B. Dreher, Schlosser, Optiker usw. findet in der Regel hierbei noch nicht statt. Transporte, Bewachung und Verpflegung regelt OKW.

2.) Deutsches Reichsgebiet:

71-1044

Die Zuteilung russischer Kriegsgefangener an die Rüstungsbetriebe erfolgt aus den nächstgelegenen Stalags innerhalb des Reiches. Zur bestmöglichen Ausnutzung der zum Einsatz kommenden Kräfte ist die Kenntnis sowohl der Fähigkeiten der russischen Kriegsgefangenen einerseits als auch der allgemeinen Einsatzmöglichkeiten andererseits erforderlich. Ausserdem muss der Gesundheitszustand der Kriegsgefangenen so sein, dass die entsprechend den Betriebseinrichtungen zu erwartenden Leistungen tatsächlich auch erfüllt werden können. Die für einen Arbeitseinsatz im Reich zur Verfügung stehenden Kriegsgefangenen sind zur Zeit so entkräftet, dass ein unmittelbarer Einsatz in der Rüstungsindustrie in der Regel nicht möglich ist. Soweit dies zutrifft, werden deshalb bis auf weiteres die Kriegsgefangenen, die für die vom Reichsminister für Bewaffnung und Munition betreuten Rüstungsbetriebe bestimmt sind, besonders eingerichteten Lagern der Reichsautobahnen zugeführt. Dort sind die Kriegsgefangenen zunächst durch geeignete Kost, allgemeine Körperpflege und langsam zu steigende Beschäftigung auf den Baustellen der Reichsautobahnen so zu kräftigen, dass sie arbeitseinsatzfähig sind. Kleidung wird durch das Oberkommando der Wehrmacht über die Stalags zur Verfügung gestellt. Für diese Aktion stelle ich in Reichsautobahnlagern Unterkünfte für sofort 30.000, ab 15.1.42 zusammen 50.000 Kriegsgefangene bis auf weiteres bereit.

Kräftige, sofort einsatzfähige russische Kriegsgefangene kommen unmittelbar von den Stalags in die Betriebe.

Der Beauftragte für den Vierjahresplan, Geschäftsgruppe Arbeitseinsatz, wird zur Auffüllung dieser Lager russische Kriegsgefangene aus den Stalags zuweisen und den Abgang in den RAB-Lagern zu der Rüstungsbetrieben laufend aus den Neuzugängen der Stalags nach Möglichkeit schnellstens ergänzen.

Diese Regelung gilt zunächst für den Einsatz von 200.000 Kriegsgefangenen. Zur Unterstützung der Arbeitseinsatzverwaltung und zur Sicherstellung der Zuweisung geeigneter Fachkräfte und Hilfskräfte wirkt meine Organisation bei der Auswahl in den Stalags mit. Die Wehrkreisbeauftragten stellen hierzu aus den Reihen der beteiligten Rüstungsindustrie besondere Auskamm-Kommandos unter Führung eines sprachkundigen Ingenieurs bereit, die mit Kenntnis der russischen Arbeitsverhältnisse den Beauftragten der Reichsarbeitsverwaltung in den einzelnen Stalags zur Verfügung gestellt werden. Aufgabe dieser Sachverständigen ist das Aussuchen solcher Kriegsgefangener, die für den Einsatz in der Rüstungsindustrie einschliesslich Rüstungsbau in Betracht kommen. Die Kartei-Unterlagen der Stalags und - soweit vorhanden - der Landesarbeitsämter bzw. Arbeitsämter sind hierbei zu benutzen.

Die ausgewählten Kriegsgefangenen sind im Einvernehmen mit dem Stalag-Kommandanten und nach den Möglichkeiten des Lagers gesondert unterzubringen und zu kennzeichnen. Ihre Überführung in die RAB-Lager erfolgt laufend über die in den Stalags eingesetzten Beauftragten der Arbeitseinsatzverwaltung unter gleichzeitiger Benachrichtigung der Obersten Bauleitungen der Reichsautobahnen. Die Bewachung auf dem Transport und in den RAB-Lagern ist mit dem Stalag-Kommandanten durch die OBR zu regeln. Die Verpflegung und allgemeine Betreuung in den Reichsautobahnlagern obliegt den Obersten Bauleitungen der Reichsautobahnen, welche hierfür besondere Anweisungen erhalten. Die endgültige berufliche Auswahl der Kriegsgefangenen in den RAB-Lagern obliegt den Wehrkreisbeauftragten unter Beteiligung der Industrie. Anweisung bei der Einzelauswahl ergeht besonders

Die Wehrkreisbeauftragten haben gleichzeitig die Möglichkeit des Einsatzes in der Rüstungsindustrie zu überprüfen und einen entsprechenden Einsatzplan aufzustellen. Dabei ist anzustreben, dass ein möglichst geschlossener Einsatz russischer Kriegsgefangener erfolgt. Grundsätzlich sind nur Kolonnen von 20 Gefangenen und mehr je Betrieb zugelassen, wobei deutsche Kräfte während der Arbeit als Hilfswachmänner tätig sein können. Auf den beigefügten Abwehrrlass des Oberkommandos der Wehrmacht vom 14.10.1941 wird hingewiesen. Der Einsatzplan ist der Prüfungskommission zur Genehmigung vorzulegen. Abschrift des örtlich genehmigten Planes ist mir bis 1.2.1942 zu übersenden. Der Einsatz in die Betriebe entsprechend dem Einsatzplan erfolgt unter Einschaltung der Arbeitsämter.

Sofern die in den RAB-Lagern erfassten Kriegsgefangenen im Bereich des Wehrkreisbeauftragten nicht voll zum Einsatz kommen oder in den einzelnen Gebieten Mangel an Spezialisten vorliegt, behalte ich mir im Einvernehmen mit der Arbeitseinsatzverwaltung einen zwischenbezirklichen Ausgleich vor.

3.) Mit der Durchführung der Aktion habe ich bei meinem Ministerium - soweit die Wehrkreisbeauftragten und Rüstungsindustrie betroffen werden - den Wehrwirtschaftsführer Generaldirektor B u d i n beauftragt.

Die Bearbeitung aller Angelegenheiten im Bereich der Reichsautobahnen und des Rüstungsausbaus habe ich Obergerbietsführer R o d a t z übertragen.

Zur Unterrichtung der Wehrkeisbeauftragten und Leiter der Obersten, Bauleitung der Reichsautobahnen über Einzelheiten des Einsatzes russischer Kriegsgefangener ist eine Dienstbesprechung im Laufe des Januar 1942 in Aussicht genommen.

Alle Massnahmen für den beschleunigten Einsatz russischer Kriegsgefangener sind mit aller Energie sofort einzuleiten und zu betreiben. Dabei ist davon auszugehen, dass dieser Einsatz in der deutschen Wirtschaft auf breitester Grundlage erfolgen wird und auf lange Sicht dem Reiche nutzbar zu machen ist.

gez. Dr. T o d t

f. d. R.

gez. v. Nicolai

A b s c h r i f t

Der Reichsarbeitsminister
Va 5135/2049

Berlin SW.11, den 5. Januar 1942
Saarlandstr.96

S c h n e l l b r i e f !

An

die Herren Präsidenten
der Landesarbeitsämter.

Betr.: Einsatz sowjetischer Kriegsgefangener; hier: Verpflegungssätze.

Vorgang: Erlass vom 16.10.1941 - Va 5135/1605 --.

Im Nachgang zu meinem obenbezeichneten Erlaß übersende ich in der Anlage Abdruck des Erlasses des OKH vom 26.11.41 - 62 f Wa/Ag V III/W 3 (V e) -. Durch diese Neuregelung erhalten demnach ganz allgemein alle sowjet.Kriegsgefangenen - auch wenn sie nicht zur Arbeit eingesetzt sind - die Verpflegungssätze gemäß Abschn.I Ziff.1 des Erlasses des OKH vom 8.10.1941.

Als Übergang kann, soweit nach ärztlicher Anordnung erforderlich, anstelle aller übrigen Lebensmittel für längstens 7 Tage eine Schonkost in Form von Mehlsuppen unter Verwendung von Roggenmehl in Höhe von 350 g je Kopf und Tag verabreicht werden.

Ferner füge ich Abschrift eines Schnellbriefs des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 10.12.1941 - II/1 - 12 449 - bei, nach welchem weitere Verbesserungen der Verpflegungssätze vorgesehen sind. Weitere Mitteilung werde ich zur gegebenen Zeit folgen lassen.

Gleichzeitig gebe ich noch einen Erlaß des OKH vom 18.12.1941 über die Herstellung und Erhebung der Arbeitsfähigkeit der sowj. Kgf. nebst einem Merkblatt bekannt.

Im Auftrag
gez.Unterschrift

Abschrift zu Va 5135/2049

Oberkommando der Wehrmacht
Az 62 f VA/Ag V III/V 3 (V e)

Berlin W 35, den 26.11.41

An

OKH (Ch H Rüst u. BdE)/VA

OKM

RdL u.ObdL

Betr.: Verpflegung sowjetischer Kriegsgefangener im Heimat-
kriegsgebiet.

Bezug: OKH (Ch H Rüst u. BdE) vom 8.10.41 Az 62 f VA/Ag V III/V
3 (V e) Nr.3409/41.

- 1). Der Erlaß OKH (Ch H Rüst u BdE) vom 8.10.41 Az 62 f VA/Ag VIII/V 3 (V e) Nr.3409/41 gilt auch für OKM und RdL u. ObdL.
- 2). Sowjetische Kriegsgefangene sind in Zukunft, gleichgültig ob sie sich auf Arbeitskommando oder im Kriegsgefangenenlager befinden, nach Abschn.I Ziff. 1 des obigen Erlasses zu verpflegen. Zulagen zur Herstellung der Arbeitsfähigkeit (Abschn. I Ziff.2) sowie Zulagen für Schwer- und Schwerstarbeit (Abschn.I Ziff.1 Abs.3) können daneben weiterhin gewährt werden.

Hieraus ergeben sich folgende Änderungen des Erlasses vom 8.10.41:

- a) im Abschnitt I Ziff. 1 ist die Überschrift zu streichen und durch folgende zu ersetzen: "L) im Kriegsgefangenenlager und außerhalb auf Arbeitskommando einschl.Landwirtschaft";
- b) Abschn. I Abs.2 "Als Arbeitseinsatz" bis "wird aufgehoben." ist zu streichen;
- c) Abschn.I Ziff.3 "im Kriegsgefangenenlager " bis "über Kriegsgefangenenverpflegung)." ist zu streichen;
- d) "Bemerkungen zu 1 bis 3" ist zu ändern in "Bemerkungen zu 1 bis 2";

- e) in Bemerkungen zu 1 bis 2 ist unter d) "1 bis 3" in "1 bis 2" zu ändern;
- f) in Abschn. II 3. Zeile ist "I, 3" in "I, 1" zu ändern;
- g) in Abschn. II 4. Zeile ist "(im Kriegsgefangenenlager ohne nennenswerte Arbeit)" zu streichen.

3). Im Bezugserlass ist unter Abschn. I Ziff. 2 angeordnet worden, daß bis zur Dauer von 6 Wochen neben Verpflegung nach Abschn. I Ziff. 1 Zulagen

bis zu 50 g Klippfisch wöchentlich

bis zu 100 g Kunsthonig wöchentlich

bis zu 3500 g Kartoffeln wöchentlich

zu gewähren sind, wenn der Ernährungszustand der in den Kriegsgefangenenlagern aus dem Operationsgebiet eintreffenden sowjetischen Kriegsgefangenen nach dem Urteil des Lägerarztes zur Herstellung der Arbeitsfähigkeit und zur Vermeidung von Seuchen es erfordert.

Die Praxis hat gezeigt, daß ein großer Teil der in völlig unterernährtem Zustand eintreffenden sowjetischen Kriegsgefangenen diese Kost zunächst nicht verträgt. Als Übergang kann auf ärztliche Anordnung für längstens 7 Tage eine Schonkost in Form von Mehlsuppen und ähnlichem unter Verwendung von Roggenmehl in Grenzen von 350 g je Kopf und Tag verabreicht werden. Diese Schonkost tritt an die Stelle der sonst zur Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit zustehenden Kost (Abschn. I Ziff. 1 mit Zulagen nach Abschn. I Ziff. 2).

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht

I.A.

gez. Winter

Abschrift zu Va 5135/2049

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft
II/1 - 12 449

Berlin W 8, den 10. Dez. 1941

Schnellbrief !

An

den Herrn Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches,
Beauftragten für den Vierjahresplan

den Beauftragten für den Vierjahresplan,
Geschäftsgruppe Arbeitseinsatz
z.Hd. von Herrn Ministerialdirektor Mansfeld
im Reichsarbeitsministerium Berlin

das Oberkommando der Wehrmacht,
Abteilung Kriegsgefangene,

das Oberkommando des Heeres,
Heeresverwaltungsamt, Berlin

Betr.: Verpflegung sowjetischer Kriegsgefangener.

Gemäß dem Ergebnis der Besprechung vom 24. November 1941
werden im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern, dem
Reichsgesundheitsführer und dem Oberkommando des Heeres - Sani-
tätsinspektion - für sowjetische Kriegsgefangene folgende Verpfle-
gungssätze pro Kopf und Woche vorgeschlagen:

1. im Arbeitseinsatz

Brot (Zusammensetzung:

72 % Roggenschrot

28 % vollw. Zuckerschn.)

2 600 g

Fleisch

250 g

Fett

130 g

Nährmittel auf Gerstengrundlage

150 g

in Korn Ausbeute 77 %; die danach anfallenden
Mühlennachprodukte sind gemahlen und getrennt
vom Spelz mit zu verabreichen

Magermilch

2 330 g

Zucker

70 g

Kartoffeln

3 000 g

Kohlrüben

16 500 g

Frischgemüse 1.125 g) soweit möglich, je nach Jahreszeit und Aufkommen.

Sauerkraut 275 g)

2. Schwerarbeiterzulage (sofern Arbeiten verrichtet werden, die nach dem Urteil der Gewerbeaufsichtsämter als Schwer- oder Schwerstarbeit nach dem allgemeinen Rationierungssystem anzusehen sind)

Zucker 155 g

Kohlrüben 21000 g.

Gegenüber den mit dem Erlaß des Oberkommandos des Heeres vom 8. Oktober 1941 festgesetzten Verpflegungssätzen sind Erhöhungen bei Brot und Fleisch erfolgt. Die Erhöhungen sind nach dem Urteil der Sachverständigen erforderlich, um nachhaltig eine den Anforderungen des deutschen Arbeitsprozesses entsprechende Leistung bei den sowjetischen Kriegsgefangenen zu erzielen. Die Fleischration soll hauptsächlich in Form von Pferdefleisch und Freibankfleisch verabreicht werden. Die Anrechnung hat mit 100 % zu erfolgen.

Die Zuteilung von Magermilch ist erfolgt, um die für die Arbeitsfähigkeit erforderliche Eiweissmenge sicherzustellen. Dafür sind die Zuteilungen an Magerkäse und Quark in Wegfall gekommen. Gestrichen ist die Zuteilung von Marmelade, da die Russen bisher Marmelade nicht gekannt haben und die deutsche Versorgungslage bei Marmeladengrundstoffen äußerst angespannt ist.

Die Kürzung der Zuckerration bei den Verpflegungssätzen zu 1 ist mit Rücksicht auf die russischen Ernährungsgewohnheiten und die deutsche Versorgungslage erfolgt. Der Ausgleich wird durch die Änderung des Rationsbildes bei den übrigen Lebensmitteln erreicht.

Die Schwerarbeiterzulage ist nicht in Form einer Erhöhung der Brot- und Fleischsätze erfolgt, da durch die allgemeine Erhöhung der Brot- und Fleischration die notwendige Eiweissmenge gewährt wird und dafür nur eine Erhöhung der Kalorienwerte notwendig ist.

Eine besondere Ration für sowjetische Kriegsgefangene ohne nennenswerte Arbeit ist in Wegfall gekommen.

Die im Erlaß des Oberkommandos des Heeres vom 8. Oktober 1941 festgesetzten Zulagen für die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit sind zwischenzeitlich aufgehoben worden. Das Ober-

kommando des Heeres hat dafür angeordnet, daß die durch längere Hungerperiode entkräfteten Kriegsgefangenen für die Dauer bis zu 7 Tagen an Stelle aller übrigen Lebensmittel Mehlsuppen unter Verwendung von 350 g Roggenmehl pro Kopf und Tag erhalten.

Zusatz nur zu a) bis c):

Ich habe das Oberkommando des Heeres, Heeresverwaltungsamt, gebeten, diese Verpflegungssätze für sowjetische Kriegsgefangene festzusetzen. Ich werde sodann anordnen, daß diese Verpflegungssätze auch für sowjetische Zivilarbeiter und Zivilgefangene, die im Reichsgebiet eingesetzt werden, gelten.

In Vertretung

gez. Backe

Abschrift zu Va 5135/2049

Oberkommando der Wehrmacht

Berlin-Schöneberg,
18.12.41

Az.2 f 24. 12a AWA/Kriegsgef.LD. Badensche Str.51
Nr. 8648/41

Betr.: Herstellung und Erhaltung der Arbeitsfähigkeit der sowjet.Kr.Gef.

Bezug: Besprechung der Kdre.d.Kr.Gef. am 12.12. in Berlin.

Der vom Führer nunmehr befohlene verstärkte Arbeitseinsatz der sowjet.Kr.Gef. im Reiche und die Durchführung der vielen Arbeitsvorhaben der besetzten Ostgebiete sind im wesentlichen dadurch stark behindert, daß die Kr.Gef. meist in völlig unterernährtem Zustand in Gefangenschaft geraten sind und sich teilweise nur schwer erholen.

Die hierdurch hervorgerufene starke Empfänglichkeit für Krankheiten aller Art stellt eine Gefahr für die Truppe und die deutsche Bevölkerung dar.

Um dieser Gefahr begegnen und die nötigen Mengen von Arbeitskräften gewinnen zu können, wird daher befohlen:

Alle Maßnahmen der Kommandanten von Kriegsgefangenenlagern sind darauf zu richten, möglichst viele Kr.Gef. wieder gesund und arbeitseinsatzfähig zu machen oder zu erhalten.

Dazu gehört:

- 1). Ausreichende Ernährung aller Lagerinsassen nach den gegebenen Vorschriften auch solcher, deren derzeitiger körperlicher Zustand den sofortigen Einsatz nicht zuläßt.
Diät ernährung, z.B. Mehlsuppe anstelle von Brot, wo gewöhnliche Kost nicht vertragen wird.
- 2). Unterbringung in heizbaren Räumen.
- 3). Ärztliche Überwachung. Einwandfreie Entlausungsanlagen; nach Entlausung Verlegung in entweste Räume; behelfsmäßige Entlausungsanlagen auf den Arb.Kdos.
- 4). Ausreichende Bekleidung.
- 5). Aufklärung aller mit den Kr.Gef. in Berührung kommenden Wehrmacht- oder Zivilpersonen, dahingehend, daß Abweichungen von diesen Regeln nur zu Arbeitsausfällen und zur Schwächung der Gesundheitsverhältnisse des gesamten Volkes führen müssen (Muster eines Merkblattes siehe Anlage), ihre Einhaltung daher lediglich im Interesse der Allgemeinheit und des einzelnen Unternehmers liegt.

Der auf solche Weise versorgte Kr.Gef. wird dann im deutschen Produktionsprozess nutzbringend angesetzt werden können.

Mangelhafte Arbeitsleistung bei nachweisbarem körperlichen Arbeitsvermögen wird mit Rückführung in Kr.Gef.Lager bestraft und führt damit zum Entzug des Taschengeldes von täglich RM 0.20. Darüber hinaus kann als weitere Erziehungsmaßnahme vorübergehende Schmälerung der Ernährung angeordnet werden.

Die vorstehenden Maßnahmen zur körperlichen Kräftigung von sowjet.Kr.Gef. sind zweckbedingt und berühren nicht die geistige oder politisch-weltanschauliche Einstellung zu den Sowjets an sich.

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht

Im Auftrag

gez.Reinecke

Nachrichtlich an Vierjahresplan (Min.Dir.Dr.Mansfeld).

Abschrift zu Va 5135/2049

Merkblatt für den Arbeitseinsatz der sowjet.Kr.Gef.;
Hier: Maßnahmen zur Wiederherstellung der vollen Arbeitsfähigkeit.

Die sowjet.Kr.Gef. befinden sich fast ohne Ausnahme in einem Zustand starker Unterernährung, der sie zu einer normalen Arbeitsleistung z.Zt.noch nicht befähigt. Das Interesse der Wirtschaft geht aber dahin, nur voll arbeitsfähige sowjet.Kr.Gef. zu beschäftigen. Nicht voll arbeitsfähige Kr.Gef. halten den Produktionsprozess nur auf und führen zu Arbeitsstockungen und zum Absinken der Fertigungsziffern. Es ist deshalb notwendig, alle Mittel zu erschöpfen, die geeignet sein könnten, den körperlichen Zustand als Grundlage der Arbeitsfähigkeit zu verbessern.

Die Höhe der Ernährungsration selbst läßt sich zur Zeit nicht ändern. Wohl aber kann durch eine rationelle und den körperlichen Bedürfnissen der sowjet.Kr.Gef. angepasste Verwertung eine Steigerung des Nutzeffektes erzielt werden. Dies kann z.B. dadurch geschehen, daß die warme Hauptmahlzeit geteilt und in zwei Zügen - mittags und abends - ausgegeben, daß die Brotration auf die einzelnen Mahlzeiten verteilt wird, daß öfters daneben warme Getränke und bei Durchfallerscheinungen leicht verdauliche Kost verabfolgt werden und verhindert wird, daß die Kr.Gef.rohe Feldfrüchte, Abfälle oder sonstige schwer verdauliche Dinge zu sich nehmen.

Sofern der Unternehmer die sowjet.Kr.Gef. selbst beköstigt, wird die notwendige Anpassung der Verpflegung an die körperlichen Bedürfnisse der Kr.Gef. eine gewisse Mehrarbeit bringen. Diese Mehrarbeit kann aber vom Unternehmer mit Recht gefordert werden, da dieser ja letzten Endes auch aus der gesteigerten Arbeitsleistung den Nutzen zieht.

Neben einer Anpassung der Ernährung an die körperlichen Bedürfnisse ist dafür Sorge zu tragen, daß auch die den Kr.Gef. gereichte Verpflegung so nutzbringend wie möglich vom Körper des Kr.Gef. verbraucht werden kann. Es ist daher notwendig, die den

sowjet. Kr.Gef.zugeteilten Unterkünfte gut heizbar zu gestalten und warm zu halten und Gelegenheit zu körperlicher Reinigung und zum Trocknen nasser Uniformen und Kleidungsstücke zu schaffen; da kalte Unterkünfte und nasse Kleidungsstücke unnötige Körperwärme, die den sowjet.Kr.Gef.entzogen wird, verbrauchen.

An sowjet.Kr.Gef., deren körperliche Konstitution noch mangelhaft ist, werden von vornherein nicht zu hohe Arbeitsforderungen gestellt werden dürfen, um nicht den Prozess einer Wiederherstellung der vollen Arbeitsfähigkeit überhaupt illusorisch zu machen. Es ist daher notwendig, von sowjet. Kr.Gef., die nicht im Vollbesitz ihrer körperlichen Kräfte sind, anfänglich nur geringere Arbeitsleistung zu fordern und diese allmählich nach Maßgabe der Besserung des körperlichen Befindens zu steigern.

S. M. K.

1-2 abgesetzt am 18. Aug.

112474/44
8818 ✓Berlin W 8 den 8. Aug. 1944
Pariser Platz

An den

Generalbevollmächtigten f.d. Arbeitseinsatz

Herrn Gauleiter S e u c k e l

Berlin W 8

=====

Lieber Parteigenosse Seuckel,

es ist dringend notwendig, dass die seinerzeit besprochene Aktion zur Aufbringung von 50.000 bergbaugleichen russischen Kriegsgefangenen für den Bergbau mit aller Energie durchgeführt wird.

Ich bitte Sie, als Gb-Arb anzuordnen, dass sowohl aus der Rüstungsindustrie als auch aus der übrigen Wirtschaft, einschl. Ernährung, alle bergbaugleichen russischen Kriegsgefangenen erfasst werden und zwar so, dass aus der Rüstung und Kriegsproduktion etwa 27.000 und aus der übrigen Wirtschaft, einschl. Ernährung, 23.000 bergbaugleiche russische Kriegsgefangene aufgebracht werden.

Es besteht durch die Freisetzung von ukrainischen Dienstmädchen durchaus die Möglichkeit, der Ernährung vollwertigen Ersatz zu geben.

Ich bitte Sie, den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft darauf aufmerksam zu machen, dass die Nichtgestellung der russischen Kriegsgefangenen bei der Kohle sich so katastrophal auswirken wird, dass schon im Spätherbst für die Ernährung grosse Schwierigkeiten eintreten werden. Es wäre auch in seinem Interesse, wenn er diese bergbaugleichen russischen Kriegsgefangenen freigibt.

Reg.

2193

2193

2193

2193

- 2 -

Falls der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft diesem Vorschlag nicht in kürzester Zeit zustimmt, schlage ich vor, dass wir gemeinsam die Angelegenheit dem Reichsbevollmächtigten für den totalen Kriegseinsatz vortragen, da ich nicht mehr in der Lage bin, weitere Einziehungen aus dem Bergbau (in der Hauptsache jüngerer Jahrgänge) zu verantworten, wenn dem Bergbau nicht entsprechender Ersatz gestellt wird.

Heil Hitler!

Georg Speer

H. H. Krausmann

8315

8314

II 19

R. del ch.

Limite von
Italienern.

Generalstaatsanwalt
am Kammergericht

174 / 64

(RSA)

N i e d e r s c h r i f t.

Vom 5. bis 10.2.1941 fanden in Rom im Anschluss an die Verhandlungen vom 24.1. bis 1.2.1941 erneut Verhandlungen über die Anwerbung, Vermittlung und Beschäftigung italienischer gewerblicher Arbeitskräfte in Deutschland statt.

An den Verhandlungen nahmen teil:

auf deutscher Seite:

H e t z e l l ,	Ministerialrat im Reichsarbeitsministerium
Dr. L e t s c h ,	Oberregierungsrat im Reichsarbeitsministerium
M e r c k l i n g ,	Angestellter im Reichsarbeitsministerium
Dr. S p a k l e r ,	Regierungsrat, Sozialattaché an der Deutschen Botschaft Rom
Dr. R u s t	Leiter der Verbindungsstelle Italien der Deutschen Arbeitsfront

auf italienischer Seite:

Comm. Francesco G e r b a s i,	Abteilungsleiter für italienischen Arbeitseinsatz im Auslande beim Ministerium für Äussere Angelegenheiten
General Giovanni M a r c i a n i,	Generalsekretär im Unterstaatssekretariat für Kriegsrüstung
Comm. Gianmaria C a u,	Hauptabteilungsleiter im Korporationsministerium
Gr. Uff. Mario P o g g i,	Generalinspektor im Kommissariat für Binnenwanderung und Kolonisation
Cav. Uff. Erasmo P e r a n i,	Leiter der Abteilung für Syndikale Angelegenheiten beim Faschistischen Verband der Industriearbeiter
Dr. Francesco G r o s s i,	Leiter der Abteilung für italienischen Arbeitseinsatz im Auslande beim Faschistischen Verband der Industriearbeiter
Cav. Uff. Geom. Aurelio J a n n a r e l l i,	Verantwortlicher Leiter der Abteilung für Arbeitsvermittlung beim Faschistischen Verband der Industriearbeiter.

I.

Die beiderseitigen Vertreter erklärten, über die bei den zur Zeit in Rom stattfindenden Verhandlungen des deutschen und des italienischen Regierungsausschusses von der deutschen Seite gestellte Anforderung von 200 000 italienischen Arbeitskräften für die Eisen- und Metallwirtschaft und der italienischen Zusage, bis zu 150.000 Arbeitskräfte für diese und andere Industriezweige bereitzustellen, unterrichtet zu sein. Es werden gestellt bis zu:

- 50.000 Arbeitskräfte der Metallindustrie,
- 30.000 Arbeitskräfte anderer Berufe, die zum Einsatz in der Metallindustrie geeignet sind,
- 70.000 sonstige Arbeitskräfte.

II.

Die Verhandlungen führten zu einer Vereinbarung über nachstehende Punkte:

A) Für die Anwerbung, Vermittlung und Beschäftigung der unter Ziffer I genannten sowie der auf Grund der Niederschrift vom 1.2.1941 anzuwerbenden Arbeiter gilt ausser den Bestimmungen der Vereinbarung vom 17.3.1939 und der Niederschriften vom 10.6.1940 und 1.2.1941 folgendes:

1. a) In Abänderung des Art. 2 Ziffer 1 Satz 1 und 2 der Niederschrift vom 10.6.1940 dürfen nur befristete Arbeitsverträge abgeschlossen werden. Die Vertragsdauer soll vom Tage nach dem Eintreffen des Arbeiters am Beschäftigungsort nach Möglichkeit 12 Monate betragen; sie darf nicht weniger als 6 Monate betragen. Die Vertragsdauer kann durch Vereinbarung zwischen Betriebsführer und Arbeiter für eine weitere bestimmte Zeit verlängert werden. Diese Vereinbarung bedarf der schriftlichen Form.

Wird das Arbeitsverhältnis auf Grund mündlicher Vereinbarung oder stillschweigend über die im Arbeitsvertrag oder durch schriftliche Vereinbarung festgesetzte Zeit hinaus fortgesetzt, so gilt der Arbeitsvertrag jeweils für weitere 3 Monate. Die Gesamtvertragsdauer darf jedoch bis auf weiteres 15 Monate nicht übersteigen.

b) Entsprechend Buchstabe a) tritt in dem Arbeitsvertragsmuster an die Stelle des ersten Satzes der Ziffer II folgende Bestimmung:

"Das

"Das Arbeitsverhältnis ist befristet. Der Arbeitsvertrag gilt vom Tage nach dem Eintreffen des Arbeiters am Beschäftigungsort für -..... Monate (möglichst 12, mindestens 6 Monate).

Dieser Vertrag kann durch Vereinbarung zwischen dem Betriebsführer und Arbeiter für eine bestimmte Zeit verlängert werden.

Die Vereinbarung bedarf der schriftlichen Form.

Wird das Arbeitsverhältnis auf Grund mündlicher Vereinbarung oder stillschweigend über die im Arbeitsvertrag oder durch schriftliche Vereinbarung festgesetzte Zeit hinaus fortgesetzt, so gilt es für jeweils weitere 3 Monate.

Die Gesamtdauer darf nach einer deutsch-italienischen Vereinbarung bis auf weiteres 15 Monate nicht übersteigen."

Der zweite Satz der Ziffer II wird ein besonderer Absatz. Anstelle des Wortes "Er" treten die Worte "Der Arbeitsvertrag".

c) Die deutschen zuständigen Stellen werden auf die Betriebsführer und die italienischen zuständigen Stellen auf die Arbeiter dahin einwirken, dass die zur Zeit laufenden unbefristeten Arbeitsverträge auf befristete umgestellt werden.

d) Die deutsche und die italienische Seite werden sich spätestens im April 1942 darüber verständigen, ob eine weitere Verlängerung der Arbeitsverträge über 15 Monate hinaus zugelassen werden kann.

Bei Beendigung des Krieges vor diesem Zeitpunkt werden sich die deutsche und die italienische Seite wegen der Dauer der laufenden Arbeitsverträge und der damit zusammenhängenden Fragen verständigen.

2. Da in der deutschen Eisen- und Metallwirtschaft auch Arbeitskräfte eingesetzt werden sollen, die gegenwärtig noch in italienischen Betrieben der Metallindustrie beschäftigt sind, hält es die italienische Seite, um das Ergebnis der Anwerbung sicherzustellen, für notwendig, dass für diese Arbeitskräfte Arbeitsverträge vorgelegt werden, die möglichst günstige Bedingungen enthalten.

Die deutsche Seite nimmt hiervon Kenntnis.

3. Um den Einsatz von Arbeitskräften, die für besonders qualifizierte und daher besser bezahlte Arbeit in der Eisen- und Metallwirtschaft vorgesehen sind, sowie von Hilfskräften aus anderen Berufen, die für die Metallindustrie bestimmt sind, zu erleichtern, ist die italienische Seite damit einverstanden, dass bei der Anwerbung der qualifizierten und berufsfremden Arbeitskräfte für die Eisen- und Metallindustrie deutsche Sachverständige in den von Fall zu Fall zu vereinbarnden Sammelslagern zusammen mit den Beauftragten der CFLI tätig werden.

Was dagegen die Arbeitskräfte anbetrifft, die aus Betrieben der Eisen- und Metallwirtschaft kommen, so erhalten sie eine von den Betriebsführern, bei denen sie bisher beschäftigt waren, ausgestellte und vom Kgl. Korporationsinspektor beglaubigte Bescheinigung über die Art der von ihnen ausgeübten Tätigkeit und die entsprechende Berufsbezeichnung. Die Sachverständigen nehmen von den Bescheinigungen in den oben erwähnten Sammelslagern Kenntnis und verteilen die Arbeitskräfte auf Grund der Bescheinigungen auf die deutschen Betriebe der Eisen- und Metallwirtschaft.

B. Von italienischer Seite wird eine angemessene Erhöhung des von der deutschen Regierung zu leistenden Beitrags zu den Ehestands- und Geburtsbeihilfen der italienischen gewerblichen Arbeiter gefordert, da dieser deutsche Beitrag gegenwärtig unzureichend sei und dieser Versicherungszweig durch den Einsatz einer erheblichen Zahl italienischer Arbeitskräfte in Deutschland empfindlich belastet sei.

Die deutsche Seite nimmt von dieser Forderung Kenntnis und erklärt mit Rücksicht auf die Bedeutung der von italienischer Seite angeführten Gründe, dass die italienische Forderung wohlwollend bei den in Kürze stattfindenden Verhandlungen über eine Ergänzung des Sozialversicherungsvertrages geprüft werden wird.

Geschehen

Geschehen zu Rom, den 10. Februar 1941 in doppelter
Urschrift je in deutscher und italienischer Sprache.

Für die
deutsche Delegation
gez. Hetzell

Für die
italienische Delegation
gez. G e r b a s i

II 20

R. h. h.

Fremdenverkehrs-
statistik

Generalstaatsanwalt
am Kammergericht

164/64

(RSHA)

Nur für den inneren Dienst!
Jede Veröffentlichung verboten!

Die Ergebnisse der Erhebung über die ausländischen Arbeiter und Angestellten vom 20. Januar 1942

Sonderdruck aus dem vom Reichsarbeitsministerium herausgegebenen statistischen Mitteilungsblatt
„Der Arbeitseinsatz im Deutschen Reich“. (Nr. 5 und 6 1942.)

Am 20. Januar 1942 hat die Arbeitseinsatzverwaltung erneut eine Erhebung über die ausländischen Arbeiter und Angestellten durchgeführt. Der Zählungsbereich blieb derselbe wie bisher, er erstreckte sich auf das Deutsche Reich mit Ausnahme der ehemals polnischen Gebiete. Im Personenkreis der Erhebung trat eine geringfügige Änderung ein: Die Elsässer, Vorbringer und Luxemburger wurden im Gegensatz zu der früheren Handhabung nicht mehr als Ausländer erfasst. Im übrigen galten als Ausländer wie bisher alle Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, auch Staatlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Für die Zwecke der Statistik wurden ferner Protektorsangehörige sowie Schutzangehörige des Reiches (vgl. Verordnung über die deutsche Volksliste und die deutsche Staatsangehörigkeit in den eingegliederten Ostgebieten vom 4. März 1941) als Ausländer angesehen. Die Grenzgänger, die keine Wohnung in Deutschland haben, blieben, wie auch bei den bisherigen Zählungen, außer Betracht, ebenso die ausländischen Zeulente.

Am 20. Januar 1942 waren im Deutschen Reich (ohne die ehemals polnischen Gebiete) im ganzen 2 138 000 ausländische Arbeiter und Angestellte vorhanden, darunter 1 663 000 Männer und 475 000 Frauen. Ihre Zahl hat sich gegenüber dem 25. September 1941 kaum verändert; sie betrug damals (ohne die Luxemburger) insgesamt 2 136 800, rund 1 600 weniger als jetzt. Die in den letzten Monaten eingetretene geringfügige Zunahme beschränkt sich allerdings auf die Frauen (+ 3 000), während sich die Zahl der männlichen Ausländer um 1 400 verringert hat.

In der Aufgliederung der Ausländer nach der Staatsangehörigkeit (siehe Übersichten 1 und 2) sind beachtliche Verschiebungen festzustellen. Einige Gruppen weisen einen erheblichen Rückgang auf, so vor allem die Italiener (- 81 000 = 30,8 v. H.) und die Slowaken (- 26 000

= 32,3 v. H.). Dagegen sind die Angehörigen der Sowjetunion (+ 26 000 = 11,8 v. H.), des ehemaligen Jugoslawien (+ 26 000 = 23,6 v. H.) und des ehemaligen Polen (+ 25 000 = 2,4 v. H.) jetzt in größerer Zahl im Reich eingesetzt als im September v. J., ferner u. a. die Franzosen (+ 14 000 = 28,9 v. H.), die Belgier (+ 10 000 = 8,2 v. H.) und die Niederländer (+ 3 200 = 3,4 v. H.). Sehr günstig waren auch die Anwerbeergebnisse in Spanien: die Zahl der in Deutschland beschäftigten Spanier hat um nicht weniger als 228 v. H. zugenommen, absolut von 1 300 auf 4 300. — Die jetzige Verteilung der ausländischen Arbeiter und Angestellten nach der Staatsangehörigkeit ist im einzelnen aus der Übersicht 1 zu entnehmen. Es sei noch darauf hingewiesen, daß die Zahlen dieser Übersicht ebenso wie die aller anderen den am Stichtag (20. Januar 1942) vorhandenen Bestand an ausländischen Arbeitern und Angestellten angeben, nicht die Gesamtsumme der bisher vorgenommenen Anwerbungen oder Vermittlungen von Ausländern.

Über die Berufszugehörigkeit der Arbeiter und Angestellten fremder Staatsangehörigkeit unterrichten die Tabellen 3, 4 und 10. Noch stärker als bisher sind die gewerblichen Berufe in den Vordergrund getreten. Von den insgesamt 2 138 000 Ausländern gehören 1 140 000 = 53,3 v. H. diesen Berufen an. Der Bestand dieser Berufsabteilung betrug in den letzten Monaten um 57 000 = 5,3 v. H. vermehrt. Wie auch bei den letzten Erhebungen wurden innerhalb der gewerblichen Berufe für die Männer die Gruppen „Bergleute und verwandte Berufe“, „Metallwerker und zugehörige Berufe“, „Baumwerker“ sowie „Baubhilfsarbeiter“ gesondert aufgezählt. Die beiden erstgenannten weisen eine Zunahme auf, und zwar die der Bergleute von 81 000 auf 87 000, die der Metallwerker von 156 000 auf 183 000. Dagegen wurden an Baumwerkern 12 000 und an Baubhilfsarbeitern 15 000

G. R. 9 Allg. 9 I 107

weniger gezählt als im September v. J.; der derzeitige Bestand in den beiden letztgenannten Gruppen beläuft sich auf 123 000 bzw. 175 000. In den landwirtschaftlichen Berufen ist gegenüber dem Herbst v. J. eine Verringerung des Ausländereinsatzes um 65 000 Kräfte festzustellen (— 43 000 Männer und — 22 000 Frauen); diese Erscheinung ist jahreszeitlich bedingt. Die Gesamtzahl der in der Landwirtschaft tätigen Ausländer betrug 894 000, darunter 623 000 Männer und 271 000 Frauen. — Auf die hauswirtschaftlichen Berufe entfielen 55 000 Ausländer, fast ausschließlich Frauen und auf die kaufmännischen, Büro-, Verwaltungs-, technischen und freien Berufe 49 000. In beiden Gruppen sind die Zahlen etwas angestiegen, und zwar um 5 500 = 11,1 v. H. bzw. 3 500 = 7,6 v. H.

In den Landesarbeitsamtsbezirken war die Entwicklung ziemlich unterschiedlich. Absolut die höchste Zu-

nahme an Arbeitern und Angestellten fremder Staatsangehörigkeit haben die Landesarbeitsämter Brandenburg (+ 13 000 = 5,0 v. H.) und Steiermark-Kärnten (+ 12 000 = 22,5 v. H.) zu verzeichnen. Eine Verpfändung des Ausländereinsatzes ist weiter u. a. in Ostpreußen, Danzig-Westpreußen, in den beiden schlesischen Landesarbeitsamtsbezirken, Westfalen, Rheinland, Westmark und Südwestdeutschland festzustellen. In den meisten übrigen Bezirken ging die Zahl der Ausländer zurück, um je 10 000 bis 12 000 in Niedersachsen, Mitteldeutschland und Oberdonau, um je 5 000 bis 10 000 in Pommern, Nordmark und Wien-Niederdonau. Im übrigen sei wegen der Einzelheiten noch auf die Übersichten 5 und 11 verwiesen.

Die Verteilung der ausländischen Arbeiter und Angestellten nach Arbeitsamtsbezirken ist in der Übersicht 9 dargestellt.

1. Die ausländischen Arbeiter und Angestellten im Deutschen Reich¹⁾ nach der Staatsangehörigkeit am 20. Januar 1942

Staatsangehörigkeit	Ausländische Arbeiter und Angestellte						Von 100 Ausländern entfallen auf die einzelnen Staatsangehörigkeiten			Von 100 Ausländern waren Jugendliche		
	männlich		weiblich		zusammen		männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
	überhaupt	davon im Alter unter 18 Jahren	überhaupt	davon im Alter unter 21 Jahren	überhaupt	davon im Alter unter 18 bzw. 21 Jahren	admel.	weibl.	zus.	unter 18 Jahren	unter 21 Jahren	unter 18 bzw. 21 Jahren
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1. Belgien	112 263	4 212	19 187	5 273	131 470	9 485	6,8	4,2	6,9	3,8	27,5	7,9
2. Bulgarien	15 884	197	364	51	16 248	248	1,9	0,1	0,8	1,2	14,0	1,5
3. Dänemark mit Island..	25 377	248	3 395	749	28 772	997	1,3	0,7	1,3	1,0	22,1	3,5
4. Finnland	156	1	141	14	297	15				0,6	9,9	5,1
5. Frankreich	44 796	2 036	17 793	5 512	62 589	7 548	2,7	3,8	2,9	4,5	31,0	12,1
6. Griechenland	400	10	186	35	586	45				2,5	18,8	7,7
7. Großbritannien u. Irland	494	17	464	44	958	61		0,1		3,4	9,5	6,4
8. Italien	179 107	1 721	9 015	2 158	188 122	3 879	10,8	1,9	8,8	1,0	23,9	2,1
9. Ehem. Jugoslawien (ohne Kroatien)	58 238	3 685	19 869	6 416	78 107	10 101	3,5	4,2	2,2	6,3	32,3	12,9
10. Kroatien	43 152	4 411	13 166	6 392	56 318	19 713	2,8	2,8	2,6	10,2	47,9	19,9
11. Niederlande	83 402	2 492	12 749	3 854	96 151	8 346	5,9	2,7	4,5	3,0	30,2	6,6
12. Norwegen	468	6	446	107	914	113		0,1		1,3	24,0	12,4
13. Ehem. Polen	760 582	72 716	271 614	107 123	1 032 196	179 839	45,7	57,2	48,3	9,6	39,4	17,4
14. Portugal	145	3	35	5	180	8				2,1	14,3	4,4
15. Protektorsangehörige	112 426	3 968	28 267	6 023	140 693	9 991	6,8	6,0	6,0	3,5	21,3	7,1
16. Rumänien	6 376	472	1 560	333	7 936	805	0,4	0,3	0,4	7,4	21,3	10,1
17. Schweden	657	21	403	49	1 060	70		0,1	0,1	3,2	12,2	6,6
18. Schweiz	11 812	431	5 336	947	17 148	1 373	0,7	1,1	0,8	3,6	17,7	8,0
19. Slowakei	42 781	1 136	11 394	3 694	54 175	4 830	2,6	2,4	2,5	2,7	32,4	8,9
20. Sowjetrußland ²⁾	43 702	3 371	11 379	4 253	55 081	7 624	2,6	2,4	2,6	7,7	37,4	13,8
21. Spanien	4 004	204	259	32	4 263	236	0,2	0,1	0,2	5,1	12,4	3,5
22. Türkei	278	5	100	15	378	20				1,8	15,0	3,3
23. Ungarn	23 723	1 122	6 798	1 845	30 521	2 967	1,4	1,4	1,4	4,7	27,1	9,7
24. Ver. Staaten v. Amerika	1 266	75	534	130	1 800	205	0,1	0,1	0,1	5,9	24,3	11,4
25. Sonst. Staatsangehörigkeit	5 617	276	1 901	459	7 518	735	0,3	0,4	0,4	4,9	24,1	9,8
26. Pers. mit ungeklärter Staatsangehörigkeit	50 764	4 327	20 066	7 350	70 820	11 677	3	4,2	3,3	8,5	36,6	16,5
27. Staatlose	35 761	1 796	18 288	3 639	54 049	5 435	2,2	3,9	2,3	5,0	19,9	10,1
Summe ³⁾	1 663 651	108 959	474 709	166 412	2 138 360	275 371	100,0	100,0	100,0	6,5	35,1	12,8

¹⁾ Ohne die ehemals polnischen Gebiete. — ²⁾ Einschließlich der baltischen Länder. — ³⁾ Einschließlich der Protektorsangehörigen.

2. Die ausländischen Arbeiter und Angestellten im Deutschen Reich¹⁾ nach der Staatsangehörigkeit am 25. September 1941 und 20. Januar 1942

Staatsangehörigkeit	Insgesamt				Männer				Frauen			
	am		Zu (+) bzw. Abnahme (-)		am		Zu (+) bzw. Abnahme (-)		am		Zu (+) bzw. Abnahme (-)	
	25. 9. 1941	20. 1. 1942	Grundzahl	v. %	25. 9. 1941	20. 1. 1942	Grundzahl	v. %	25. 9. 1941	20. 1. 1942	Grundzahl	v. %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1. Belgien	121 501	131 470	+ 9 969	+ 8,2	106 832	112 283	+ 5 451	+ 5,1	14 669	19 187	+ 4 518	+ 30,8
2. Bulgarien	14 578	16 248	+ 1 670	+ 11,5	14 352	15 884	+ 1 532	+ 10,7	226	364	+ 138	+ 61,1
3. Dänemark mit Island	28 895	28 772	- 123	- 0,4	25 319	25 377	+ 58	+ 0,2	3 576	3 395	- 181	- 5,1
4. Finnland	343	297	- 46	- 13,4	241	156	- 85	- 35,3	102	141	+ 39	+ 38,2
5. Frankreich	48 567	62 589	+ 14 022	+ 28,9	34 042	44 796	+ 10 754	+ 31,6	14 525	17 793	+ 3 268	+ 22,5
6. Griechenland	505	586	+ 81	+ 16,0	336	400	+ 64	+ 19,0	169	186	+ 17	+ 10,1
7. Großbritannien und Island	943	958	+ 15	+ 1,6	491	494	+ 3	+ 0,6	452	464	+ 12	+ 2,7
8. Italien	271 667	188 122	- 83 545	- 30,8	249 972	179 107	- 70 865	- 28,3	21 695	9 015	- 12 680	- 58,4
9. Ehem. Jugoslawien [ohne Kroaten] ...	168 791	78 107	+ 25 634 + 23,6		82 799	58 238	+ 18 591 + 22,5		25 992	19 869	+ 7 043 + 27,1	
10. Kroatien		56 318				43 152				13 166		
11. Niederlande	92 095	96 151	+ 3 156	+ 3,4	80 653	83 402	+ 2 749	+ 3,4	12 342	12 749	+ 407	+ 3,3
12. Norwegen	1 004	914	- 90	- 9,0	620	468	- 152	- 24,5	384	446	+ 62	+ 16,1
13. Ehem. Polen	1 007 561	1 032 196	+ 24 635	+ 2,4	744 831	760 582	+ 15 751	+ 2,1	262 730	271 614	+ 8 884	+ 3,4
14. Portugal	163	180	+ 17	+ 10,4	139	145	+ 6	+ 4,3	24	35	+ 11	+ 45,8
15. Protektors- angehörige	140 052	140 693	+ 641	+ 0,5	111 818	112 426	+ 608	+ 0,5	28 234	28 267	+ 33	+ 0,1
16. Rumänien	6 366	7 936	+ 1 570	+ 24,7	5 036	6 376	+ 1 340	+ 26,6	1 330	1 560	+ 230	+ 17,3
17. Schweden	1 008	1 060	+ 52	+ 5,2	606	657	+ 51	+ 8,4	402	403	+ 1	+ 0,2
18. Schweiz	16 970	17 148	+ 178	+ 1,0	11 668	11 812	+ 144	+ 1,2	5 302	5 336	+ 34	+ 0,6
19. Slowakei	80 037	54 175	- 25 862	- 32,3	53 993	42 781	- 11 212	- 20,8	26 044	11 394	- 14 650	- 56,3
20. Sowjetrußland ²⁾ ...	25 269	55 081	+ 29 812	+ 118,6	21 282	43 702	+ 22 420	+ 105,3	3 987	11 379	+ 7 392	+ 185,4
21. Spanien	1 300	4 263	+ 2 963	+ 227,9	1 089	4 004	+ 2 915	+ 267,7	211	259	+ 48	+ 22,7
22. Türkei	320	378	+ 58	+ 18,1	203	278	+ 75	+ 36,5	117	100	- 17	- 14,5
23. Ungarn	34 990	30 521	- 4 469	- 12,8	25 390	23 723	- 1 667	- 6,6	9 600	6 798	- 2 802	- 29,2
24. Vereinigt. Staaten von Amerika ...	1 851	1 800	- 51	- 2,8	1 308	1 266	- 42	- 3,2	543	534	- 9	- 1,7
25. Sonstige Staats- angehörigkeit ..	17 009	7 518	- 9 491	- 55,8	12 161	5 617	- 6 544	- 53,8	4 848	1 901	- 2 947	- 60,8
26. Pers. mit ungel. Staatsangeh. ...	54 722	70 830	+ 16 108	+ 29,4	40 124	50 764	+ 10 640	+ 26,5	14 598	20 066	+ 5 468	+ 37,5
27. Staatslose	59 396	54 049	- 5 347	- 9,0	39 745	35 761	- 3 984	- 10,0	19 651	18 288	- 1 363	- 6,9
Zumme³⁾	2 136 883	2 138 360	+ 1 557	+ 0,1	1 665 050	1 663 651	- 1 399	- 0,1	471 753	474 709	+ 2 956	+ 0,6

¹⁾ Ohne die ehemals polnischen Gebiete. — ²⁾ Einschließlich der baltischen Länder. — ³⁾ Einschließlich der Protektorsangehörigen. — ⁴⁾ Ohne Eingetragene.

3. Die ausländischen Arbeiter und Angestellten im Deutschen Reich¹⁾ nach

Staatsangehörigkeit	Landwirtschaftliche Berufe, Tierzüchter, Gartenbauer, Forst-, Jagd- und Fischereiberufe (Berufsgruppen 1 und 2, Berufs- arten 28 a - m, - und 28 a u. b - w. -)			Gewerbliche Berufe (Berufsgruppen 3 bis 21, 23 und 24, Berufsart 28 d)			Hauswirtschaftliche Berufe (Berufsgruppe 22 m. u. w., Berufsart 28 c weiblich)		
	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
a. Geburten									
1. Belgien	1 116	421	1 537	110 263	15 044	125 307	22	8 330	38
2. Bulgarien	1 829	71	1 900	13 575	171	13 746	15	55	7
3. Dänemark mit Island ..	354	38	392	23 629	1 935	25 564	7	777	7
4. Finnland	7	8	15	97	42	139	—	24	—
5. Frankreich	433	212	645	43 796	15 282	59 078	9	1 939	19
6. Griechenland	7	5	12	225	64	289	—	21	—
7. Großbritannien u. Irland	24	5	29	284	137	421	5	87	—
8. Italien	6 166	2 410	8 566	170 556	3 944	174 500	91	1 649	17
9. Ehem. Jugoslawien (ohne Kroatien)	13 393	7 068	20 461	43 408	6 906	50 314	38	4 974	50
10. Kroatien	4 810	2 419	7 229	38 133	9 331	47 464	19	1 342	19
11. Niederlande	8 636	1 282	9 918	71 103	5 335	76 438	46	4 297	46
12. Norwegen	22	1	23	264	155	419	2	207	2
13. Ehem. Polen	522 071	220 289	742 360	236 187	34 116	270 303	86	15 764	158
14. Portugal	4	2	6	120	12	132	—	13	—
15. Protektoratsangehörige ..	4 647	4 296	8 943	102 854	15 950	118 804	146	5 982	61
16. Rumänien	766	234	1 000	4 594	509	5 103	5	411	5
17. Schweden	40	7	47	332	104	436	6	85	6
18. Schweiz	3 622	1 076	4 698	6 067	1 685	7 752	20	1 222	19
19. Slowakei	7 579	6 725	14 304	34 486	2 301	36 787	24	2 004	29
20. Sowjetrußland ²⁾	19 261	7 806	27 067	23 700	2 247	25 947	10	824	10
21. Spanien	17	10	27	3 825	125	3 950	9	34	9
22. Türkei	8	1	9	178	38	216	—	13	—
23. Ungarn	3 411	1 644	5 055	19 249	2 951	22 200	29	1 483	19
24. Ver. Staaten von Amerika	76	20	96	726	141	867	2	107	2
25. Sonst. Staatsangehörigkeit	776	459	1 235	3 716	723	4 439	5	381	5
26. Personen mit ungelöster Staatsangehörigkeit	13 689	9 386	23 075	35 238	6 045	41 283	24	3 547	29
27. Staatlose	9 780	5 167	14 947	22 015	6 566	28 581	51	3 811	51
Zusammen³⁾	622 584	271 062	893 646	1 068 629	131 859	1 140 479	669	54 263	55
b. Sterbefälle									
1. Belgien	1,0	2,2	1,9	98,2	78,4	93,3	—	17,4	—
2. Bulgarien	11,5	19,5	11,7	85,5	47,0	84,0	0,1	9,6	—
3. Dänemark mit Island ..	1,4	1,1	1,3	93,1	57,0	89,9	—	22,9	—
4. Finnland	4,5	5,7	5,0	62,2	29,8	46,8	—	17,0	—
5. Frankreich	1,1	1,2	1,1	97,8	85,9	91,4	—	10,9	—
6. Griechenland	1,8	2,7	2,0	56,2	34,4	49,3	—	11,3	—
7. Großbritannien u. Irland	4,9	1,1	3,0	57,5	29,5	44,0	1,0	18,8	—
8. Italien	3,4	26,7	4,6	95,2	43,8	92,7	0,1	18,3	—
9. Ehem. Jugoslawien (ohne Kroatien)	23,0	35,6	26,9	74,5	34,8	64,4	0,1	25,0	—
10. Kroatien	11,2	18,4	12,8	83,4	70,8	84,3	—	10,2	—
11. Niederlande	10,4	10,1	10,3	85,2	41,8	79,5	0,1	33,7	—
12. Norwegen	4,7	0,2	2,5	56,4	34,8	45,8	0,4	46,4	—
13. Ehem. Polen	68,6	81,1	71,9	31,1	12,6	26,9	—	5,8	—
14. Portugal	2,8	5,7	3,3	82,7	34,3	73,4	—	37,1	—
15. Protektoratsangehörige ..	4,1	15,2	6,4	91,5	56,4	84,4	0,1	21,2	—
16. Rumänien	12,0	15,0	12,6	72,0	32,6	64,3	0,1	26,4	—
17. Schweden	6,1	1,7	4,4	50,5	25,8	47,1	0,9	21,1	—
18. Schweiz	30,7	20,2	27,4	51,3	31,6	45,9	0,2	22,9	—
19. Slowakei	17,7	59,0	26,4	80,6	20,2	67,9	0,1	17,6	—
20. Sowjetrußland ²⁾	44,1	68,6	49,2	54,2	19,8	47,1	—	7,2	—
21. Spanien	0,4	3,9	0,6	95,6	48,3	92,7	0,2	19,1	—
22. Türkei	2,9	1,0	2,4	64,0	38,0	57,8	—	13,0	—
23. Ungarn	14,4	24,2	16,6	81,1	43,4	72,7	0,1	21,3	—
24. Ver. Staaten von Amerika	6,0	3,8	5,3	57,3	26,4	48,9	0,2	20,0	—
25. Sonst. Staatsangehörigkeit	13,8	24,3	16,4	66,2	38,0	59,1	0,1	20,0	—
26. Personen mit ungelöster Staatsangehörigkeit	27,0	46,8	32,6	69,1	30,1	58,3	—	17,7	—
27. Staatlose	27,4	28,3	27,7	61,6	35,9	52,9	0,1	20,8	—
Zusammen³⁾	37,4	57,1	41,8	60,7	27,8	53,3	—	11,4	—

1) Eine die ehemals polnischen Gebiete. — 2) Einschließlich der baltischen Länder. — 3) Einschließlich der Protektoratsangehörigen

Staatsangehörigkeit und nach Berufsabteilungen am 20. Januar 1942

Kaufmännische, Büro- und Verwaltungsberufe, Techniker und freie Berufe (Berufsgruppen 25 bis 27)			Zusgesamt (Berufsgruppen 1 bis 28)			Staatsangehörigkeit
Männer	Frauen	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen	
11	12	13	14	15	16	1
882	392	1 274	112 283	19 187	131 470	1. Belgien
467	87	554	15 884	364	16 248	2. Bulgarien
1 387	645	2 032	25 377	3 395	28 772	3. Dänemark mit Island
52	67	119	156	141	297	4. Finnland
508	360	868	44 796	17 793	62 589	5. Frankreich
168	96	264	400	186	586	6. Griechenland
181	235	416	494	464	958	7. Großbritannien u. Irland
2 304	1 012	3 316	179 107	9 015	188 122	8. Italien
399	921	2 320	58 238	19 869	78 107	9. Chem. Jugoslawien (ohne Kroatien)
190	74	264	43 152	13 166	56 318	10. Kroatien
3 617	1 835	5 452	83 402	12 749	96 151	11. Niederlande
180	83	263	468	446	914	12. Norwegen
2 238	1 445	3 683	760 582	271 614	1 032 196	13. Chem. Polen
21	8	29	145	35	180	14. Portugal
4 779	2 039	6 818	112 426	28 267	140 693	15. Protektoratsangehörige
1 011	406	1 417	6 376	1 560	7 936	16. Rumänien
279	207	486	657	403	1 060	17. Schweden
2 103	1 353	3 456	11 812	5 336	17 148	18. Schweiz
692	364	1 056	42 781	11 394	54 175	19. Slowakei
731	502	1 233	43 702	11 379	55 081	20. Sowjetrußland ²⁾
153	90	243	4 004	259	4 263	21. Spanien
92	48	140	278	100	378	22. Türkei
1 034	720	1 754	23 723	6 798	30 521	23. Ungarn
462	266	728	1 266	534	1 800	24. Ver. Staaten von Amerika
1 120	338	1 458	5 617	1 901	7 518	25. Sonst. Staatsangehörigkeit
1 813	1 088	2 901	50 764	20 066	70 830	26. Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit
3 915	2 744	6 659	35 761	18 288	54 049	27. Staatlose
31 778	17 425	49 203	1 663 651	474 769	2 138 420	Summe ²⁾
0,8	2,0	1,0	100,0	100,0	100,0	1. Belgien
0,9	23,9	3,4	100,0	100,0	100,0	2. Bulgarien
5,5	19,0	7,1	100,0	100,0	100,0	3. Dänemark mit Island
33,3	47,5	40,1	100,0	100,0	100,0	4. Finnland
1,1	2,0	1,4	100,0	100,0	100,0	5. Frankreich
62,0	51,6	45,1	100,0	100,0	100,0	6. Griechenland
38,6	50,6	43,4	100,0	100,0	100,0	7. Großbritannien u. Irland
1,3	11,2	1,8	100,0	100,0	100,0	8. Italien
2,1	4,6	3,9	100,0	100,0	100,0	9. Chem. Jugoslawien (ohne Kroatien)
0,4	0,6	0,5	100,0	100,0	100,0	10. Kroatien
4,3	14,4	5,7	100,0	100,0	100,0	11. Niederlande
33,5	18,6	28,8	100,0	100,0	100,0	12. Norwegen
0,3	0,5	0,4	100,0	100,0	100,0	13. Chem. Polen
14,5	22,9	16,1	100,0	100,0	100,0	14. Portugal
4,3	7,2	4,8	100,0	100,0	100,0	15. Protektoratsangehörige
15,9	26,0	17,9	100,0	100,0	100,0	16. Rumänien
42,5	51,4	45,9	100,0	100,0	100,0	17. Schweden
17,3	25,3	20,9	100,0	100,0	100,0	18. Schweiz
1,6	3,2	2,9	100,0	100,0	100,0	19. Slowakei
1,7	4,4	2,2	100,0	100,0	100,0	20. Sowjetrußland ²⁾
3,3	34,7	5,7	100,0	100,0	100,0	21. Spanien
33,1	48,0	37,0	100,0	100,0	100,0	22. Türkei
4,1	10,0	5,7	100,0	100,0	100,0	23. Ungarn
36,5	49,8	40,4	100,0	100,0	100,0	24. Ver. Staaten von Amerika
19,9	17,8	19,4	100,0	100,0	100,0	25. Sonst. Staatsangehörigkeit
3,3	5,4	4,1	100,0	100,0	100,0	26. Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit
10,0	15,0	12,3	100,0	100,0	100,0	27. Staatlose
1,9	3,7	2,3	100,0	100,0	100,0	Summe ²⁾

**4. Die männlichen ausländischen Arbeiter und Angestellten
in einigen wichtigen gewerblichen Berufsgruppen im Deutschen Reich¹⁾
am 20. Januar 1942
(Nach der Staatsangehörigkeit)**

Staatsangehörigkeit	Gewerbliche Berufe (Berufsgruppen 3 bis 21, 23 u. 24, Berufsart 28 d) insgesamt	daben (Sp. 2)			
		Vergleute u. verwandte Berufe (Ber. Gr. 3)	Metallwerker u. zugehörige Berufe (Ber. Gr. 5)	Hauswerker (Ber. Gr. 16)	Bauhilfsarbeiter (Ber. Gr. 23 A 16)
1	2	3	4	5	6
1. Belgien	110 263	4 502	27 444	11 382	12 975
2. Bulgarien	13 575	3 512	1 456	1 736	4 099
3. Dänemark mit Island	23 629	516	5 399	3 280	5 286
4. Finnland	97	30	6	—	2
5. Frankreich	43 796	589	19 914	2 736	4 168
6. Griechenland	225	7	44	4	9
7. Großbritannien und Irland	284	1	98	6	9
8. Italien	170 556	7 604	28 437	43 249	41 666
9. Ehemaliges Jugoslawien (ohne Kroatien)	43 408	5 714	6 561	3 593	8 023
10. Kroatien	38 133	8 093	4 554	2 709	8 853
11. Niederlande	71 103	1 675	10 994	10 728	11 345
12. Norwegen	264	9	39	11	33
13. Ehem. Polen	236 187	26 525	31 298	18 396	36 940
14. Portugal	120	3	30	23	24
15. Protektoratsangehörige	102 854	9 916	20 097	12 317	16 458
16. Rumänien	4 594	74	1 496	311	221
17. Schweden	332	1	109	22	14
18. Schweiz	6 067	112	1 669	343	298
19. Slowakei	34 486	3 618	3 140	4 705	11 107
20. Sowjetrußland ²⁾	23 700	6 930	3 726	815	2 106
21. Spanien	3 825	642	1 198	307	642
22. Türkei	178	20	48	6	11
23. Ungarn	19 249	1 079	4 266	1 737	3 430
24. Vereinigte Staaten von Amerika	726	9	246	37	24
25. Sonstige Staatsangehörige	3 716	46	533	165	396
26. Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit	35 238	4 762	6 240	2 982	4 255
27. Staatslose	22 015	1 241	4 303	1 655	2 204
Summe³⁾	1 608 620	87 230	183 345	123 255	174 598

¹⁾ Ohne die ehemals deutschen Gebiete. — ²⁾ Einschließlich der baltischen Länder. — ³⁾ Einschließlich der Protektoratsangehörigen.

5. Die ausländischen Arbeiter und Angestellten im Deutschen Reich nach Landesarbeitsamtsbezirken am 20. Januar 1942

Landesarbeitsamts- bezirke	Ausländische Arbeiter und Angestellte ¹⁾						Beschäftigte Arbeiter und Angestellte nach der Krankenkassenmitgliederstatistik			Von 100 beschäf- tigten Arbeitern und Angestellten waren Ausländer		
	männlich		weiblich		insgesamt		männlich	weiblich	insgesamt	männ- lich	weib- lich	insge- samt
	Grundzahlen	v. S. der Reichs- zahl	Grundzahlen	v. S. der Reichs- zahl	Grundzahlen	v. S. der Reichs- zahl						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Ostpreußen ²⁾	76 185	4,6	23 730	5,0	99 915	4,7	365 763	218 599	584 362	.	.	.
Langig-Westpreußen ²⁾ ..	24 288	1,5	14 631	3,1	38 919	1,8	379 073	185 244	564 317	.	.	.
Niederschlesien	67 522	4,1	33 374	7,0	100 896	4,7	479 349	414 182	893 531	14,1	8,1	11,3
Oberschlesien ⁴⁾	38 090	2,3	10 436	2,2	48 526	2,3	732 210	257 220	989 430	.	.	.
Brandenburg	215 153	12,9	57 960	12,2	273 113	12,8	1 451 713	1 137 242	2 588 955	14,8	5,1	10,5
Pommern	86 409	5,2	23 955	5,0	110 364	5,2	367 988	206 392	574 380	23,5	11,6	19,2
Nordmark	119 761	7,2	35 496	7,5	155 257	7,2	793 874	491 307	1 285 181	15,1	7,2	12,1
Niederrhein	193 160	11,6	41 146	8,7	234 306	10,9	883 990	470 356	1 354 346	21,9	8,7	17,3
Westfalen	87 688	5,3	13 460	2,8	101 148	4,7	993 531	493 355	1 486 886	8,8	2,7	6,8
Rheinland	98 662	5,9	20 253	4,3	118 915	5,6	1 420 521	778 927	2 199 448	6,9	2,6	5,4
Westmark	19 158	1,1	2 595	0,5	21 753	1,0	302 916	149 103	452 019	6,3	1,7	4,8
Heffen	49 102	2,9	12 682	2,7	61 784	2,9	597 362	378 209	975 571	8,2	3,4	6,3
Mitteldeutschland	138 136	8,3	42 383	8,9	180 519	8,4	1 090 620	654 687	1 745 307	12,7	6,5	10,3
Sachsen	56 933	3,4	18 180	3,8	75 113	3,5	878 807	814 146	1 692 953	6,5	2,2	4,4
Thüringen	56 382	3,4	17 797	3,8	74 179	3,5	412 988	364 331	777 319	13,7	4,9	9,5
Freie Hansestadt Hamburg ..	42 787	2,6	16 360	3,4	59 147	2,8	460 483	396 164	856 647	9,3	4,1	6,9
Südostdeutschland	60 129	3,6	19 450	4,1	79 579	3,7	779 125	627 309	1 406 434	7,7	3,1	5,7
Wien-Niederdonau	60 084	3,6	22 511	4,7	82 595	3,9	511 492	438 990	950 482	11,7	5,1	8,7
Oberdonau	40 369	2,4	4 704	1,0	45 073	2,1	153 837	97 941	251 778	26,2	4,8	17,9
Steiermark-Kärnten	49 643	3,0	14 056	3,0	63 699	3,0	242 388	137 568	379 956	20,5	10,2	16,8
Alpenland	14 206	0,9	2 192	0,5	16 398	0,8	98 660	80 655	179 315	14,4	2,7	9,1
Südwestdeutschland	69 804	4,2	27 358	5,8	97 162	4,5	456 945	357 107	814 052	15,3	7,7	11,9
Deutsches Reich	1 663 651	100,0	474 709	100,0	2 138 360	100,0	13 853 635	9 149 634	23 002 669	.	.	.

¹⁾ Einschließlich der Postbetriebsangehörigen. — ²⁾ Spalten 2 bis 7 ohne, Spalten 8 bis 10 einschließlich Glesau. — ³⁾ Spalten 2 bis 7 nur Arbeitsamtsbezirke Danzig, Glesau und Marienburg, Spalten 8 bis 10 dagegen der ganze Landesarbeitsamtsbezirk Danzig-Westpreußen. — ⁴⁾ Spalten 2 bis 7 ohne, Spalten 8 bis 10 einschließlich der ostpreussischen Arbeitsämter.

6. Die ausländischen Arbeiter und Angestellten nach der Staatsangehörigkeit

Landesarbeitsamts- bezirke	Ehem. Polen				Italiener				Protektionsangehörige				Männer
	Männer	Frauen	zusammen	v. G.	Männer	Frauen	zusammen	v. G.	Männer	Frauen	zusammen	v. G.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Ostpreußen	56 563	17 336	73 899	7,2	414	13	427	0,2	155	9	164	0,1	90
Danzig-Westpreußen ¹⁾ ..	19 921	14 320	34 241	3,3	598	7	605	0,3	694	55	749	0,5	57
Niederschlesien	55 891	27 291	83 182	8,1	1 234	769	2 003	1,1	708	215	923	0,7	1 075
Oberschlesien ²⁾	27 395	8 754	36 149	3,5	655	14	669	0,4	259	42	301	0,2	311
Brandenburg	84 842	25 598	110 440	19,7	31 662	822	32 484	17,3	13 819	3 386	17 205	12,2	21 278
Pommern	70 178	20 051	90 229	8,7	3 042	66	3 108	1,6	538	43	581	0,4	3 195
Nordmark	54 382	22 649	77 031	7,5	14 456	130	14 586	7,7	2 634	364	2 998	2,1	7 069
Niederhessen	78 679	26 144	104 823	10,1	26 413	533	26 946	14,3	11 989	950	12 939	9,2	20 894
Westfalen	32 510	7 499	40 009	3,9	9 859	406	10 265	5,4	1 795	229	2 024	1,5	8 158
Rheinland	28 596	4 881	33 477	3,2	9 119	1 107	10 226	5,4	1 082	338	1 420	1,0	12 449
Westmark	3 846	438	4 284	0,4	4 552	324	4 876	2,6	169	21	190	0,1	1 640
Hessen	25 804	7 702	33 506	3,2	7 683	397	8 080	4,3	731	132	863	0,6	6 024
Mitteldeutschland	71 548	26 109	97 657	9,5	11 189	972	12 161	6,5	4 278	677	4 955	3,6	14 750
Sachsen	25 048	10 086	35 134	3,4	6 749	217	6 966	3,7	7 324	1 805	9 129	6,4	4 766
Bayern	19 643	9 435	29 078	2,8	10 636	576	11 212	6,0	4 255	347	4 602	3,3	2 970
Bezirk der Zweigstelle Nürnberg	30 603	12 172	42 775	4,2	3 176	146	3 322	1,8	2 091	297	2 388	1,7	1 887
Südwestdeutschland	28 905	9 274	38 179	3,7	8 976	1 239	10 215	5,4	2 303	487	2 790	2,0	3 007
Wien-Niederdonau	14 238	5 714	19 952	1,9	4 567	355	4 922	2,6	15 189	6 151	21 340	15,2	620
Oberdonau	6 148	3 465	9 613	0,9	12 762	19	12 781	6,8	7 935	275	8 210	5,9	443
Steiermark-Kärnten	6 132	2 905	9 037	0,9	4 788	431	5 219	2,8	890	97	987	0,7	229
Alpenland	2 623	921	3 544	0,3	5 821	371	6 192	3,3	678	79	757	0,5	182
Sudetenland	17 087	8 870	25 957	2,5	756	101	857	0,5	32 910	12 268	45 178	32,1	1 189
Deutsches Reich ³⁾	760 582	271 614	1 032 196	100,0	179 107	9 015	188 122	100,0	112 426	28 267	140 693	100,0	112 283

Landesarbeitsamts- bezirke	Ungarn				Tschechoslowaken ¹⁾				Slowaken				Männer
	Männer	Frauen	zusammen	v. G.	Männer	Frauen	zusammen	v. G.	Männer	Frauen	zusammen	v. G.	
1	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	42
Ostpreußen	1	—	1	.	15 046	4 458	19 504	35,4	37	9	46	0,1	8
Danzig-Westpreußen ¹⁾ ..	12	—	12	.	577	10	587	1,1	73	2	75	0,1	15
Niederschlesien	76	84	160	0,3	265	52	317	0,6	321	253	574	1,1	50
Oberschlesien ²⁾	490	—	490	0,9	88	24	112	0,2	979	68	1 047	1,9	13
Brandenburg	4 819	2 751	7 570	13,4	2 271	617	2 888	5,2	2 942	1 047	3 989	7,4	3 982
Pommern	658	521	1 179	2,1	2 184	1 054	3 238	5,9	1 388	93	1 481	2,7	273
Nordmark	2 837	1 421	4 258	7,6	2 652	791	3 443	6,5	1 036	529	1 565	2,9	1 629
Niederhessen	2 450	1 641	4 091	7,3	3 193	714	3 907	7,1	3 085	853	3 938	7,3	1 158
Westfalen	6 339	187	6 526	11,6	6 121	280	6 401	11,6	1 091	274	1 365	2,5	1 167
Rheinland	2 898	327	3 225	5,7	1 949	112	2 061	5,7	694	465	1 159	2,1	746
Westmark	1 359	116	1 475	2,6	551	659	1 210	2,2	371	187	558	1,0	63
Hessen	222	536	758	1,3	261	48	309	0,6	542	237	779	1,4	384
Mitteldeutschland	3 600	2 767	6 367	11,3	2 891	1 089	3 980	7,2	8 531	1 251	9 782	18,1	777
Sachsen	1 493	674	2 167	3,8	797	192	989	1,8	1 290	440	1 730	3,2	659
Bayern	3 147	550	3 697	6,6	422	78	500	0,9	1 592	159	1 751	3,2	1 836
Bezirk der Zweigstelle Nürnberg	326	237	563	1,0	204	169	373	0,7	276	84	360	0,7	245
Südwestdeutschland	1 619	442	2 061	3,7	1 326	601	1 927	3,5	360	208	568	1,0	1 555
Wien-Niederdonau	3 101	166	3 267	5,8	254	54	308	0,7	5 225	2 339	7 564	14,0	3 971
Oberdonau	1 010	221	1 231	2,2	113	9	122	0,2	4 162	135	4 297	7,9	1 624
Steiermark-Kärnten	4 268	413	4 681	8,3	197	28	225	0,4	3 318	79	3 397	6,3	3 344
Alpenland	1 927	48	1 975	3,5	98	5	103	0,2	756	29	785	1,5	455
Sudetenland	500	68	568	1,0	2 142	335	2 477	4,5	4 712	2 652	7 364	13,6	669
Deutsches Reich ³⁾	43 152	13 166	56 318	100,0	43 702	11 379	55 081	100,0	42 781	11 394	54 175	100,0	23 723

¹⁾ Nur Arbeitsamtsbezirk Danzig, Elbing und Marienburg. — ²⁾ Ohne die ostpreussische Arbeitsämter. — ³⁾ Ohne die ehemals preussischen Gebiete. — ⁴⁾ Einmal

orig. nach Landesarbeitsamtsbezirken am 20. Januar 1942

		Niederländer				Ehem. Jugoslawen (ohne Kroaten)				Franzosen				Verbandsarbeitsamts- bezirke			
Nr.	Gesamt	v. S.	Männer		Frauen		zusammen	v. S.	Männer		Frauen		zusammen	v. S.			
			18	19	20	21			22	23	24	25				26	27
15	17		18	19	20	21		22	23	24	25		26	27	28	29	1
90	102	0,1	91	5	96	0,1	15	5	20	.	17	33	50	0,1	Ostpreußen		
97	57	.	497	10	507	0,5	27	3	30	.	684	25	709	1,1	Danzig-Westpreußen ¹⁾		
95	235	0,9	112	25	137	0,1	496	125	621	0,8	303	42	345	0,6	Niederschlesien		
111	113	0,2	10	2	12	.	130	5	135	0,2	624	2	626	1,0	Oberschlesien ²⁾		
178	159	18,7	11 330	1 072	12 402	12,9	2 941	1 386	4 327	5,5	9 457	6 042	15 499	24,8	Brandenburg		
95	122	2,5	501	18	519	0,6	752	327	1 079	1,4	575	21	596	1,0	Pommern		
109	155	6,1	6 214	464	6 678	7,6	2 104	1 157	3 261	4,2	4 178	1 886	6 064	9,7	Nordmark		
94	123	18,2	16 894	1 581	18 475	19,2	3 996	1 314	5 310	6,8	6 196	773	6 969	11,1	Niederrhein		
158	154	6,5	10 348	1 681	12 029	12,5	4 667	1 266	5 933	7,6	1 362	175	1 537	2,5	Westfalen		
149	108	11,2	27 633	6 704	34 337	35,7	4 715	1 126	5 841	7,5	2 547	759	3 306	5,3	Rheinland		
140	177	1,5	448	46	494	0,5	859	73	932	1,2	3 377	420	3 797	6,1	Westmark		
124	175	5,6	1 787	230	2 017	2,1	791	291	1 082	1,4	2 248	749	2 997	4,8	Hessen		
13	109	13,3	3 230	234	3 464	3,6	1 674	495	2 169	2,8	3 979	935	4 914	7,5	Mitteldeutschland		
166	145	4,5	834	137	971	1,0	765	347	1 112	1,4	1 370	612	1 982	3,2	Sachsen		
170	198	3,0	1 152	137	1 289	1,4	4 148	989	5 137	6,6	2 233	2 362	4 595	7,3	Bayern		
																	Bezirk der Zweigstelle
87	106	2,2	467	102	569	0,6	504	274	778	1,0	951	1 078	2 029	3,2	Nürnberg		
107	111	3,3	955	225	1 180	1,2	3 954	1 540	5 494	7,0	2 568	1 718	4 286	6,8	Südwestdeutschland		
120	113	0,5	307	39	346	0,4	1 911	920	2 831	3,6	461	49	510	0,8	Wien-Niederdonau		
143	113	0,4	337	15	352	0,4	1 108	178	1 286	1,6	433	22	455	0,7	Oberdonau		
229	103	0,2	33	11	44	.	21 674	7 668	29 342	37,6	105	28	133	0,2	Steiermark-Kärnten		
182	100	0,2	33	7	40	.	597	169	766	1,0	29	46	75	0,1	Alpenland		
189	103	1,1	189	4	193	0,2	410	211	621	0,8	1 099	16	1 115	1,8	Südbotenland		
183	1070	100,0	83 402	12 749	96 151	100,0	58 238	19 869	78 107	100,0	44 796	17 703	62 500	100,0	Deutsches Reich ³⁾		

Dänen						Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit				Staatlose				Landesarbeitsamtsbezirke	
Jahres		v. S.	Männer		Frauen	Insgesamt		v. S.	Männer		Frauen	Insgesamt			v. S.
1910	1911		1910	1911		1910	1911		1910	1911		1910	1911		
8	10	0,1	68	2	70	0,2	448	127	575	0,8	2 737	1 518	4 255	7,9	Ostpreußen
15	18	0,1	60	5	65	0,2	37	15	52	0,1	322	103	425	0,8	Danzig-Westpreußen ¹⁾
50	50	0,3	39	7	46	0,2	5 544	3 466	9 010	12,7	862	572	1 434	2,7	Niederschlesien
111	17	0,1	5	—	5	—	5 654	1 398	7 052	9,9	197	93	290	0,5	Oberschlesien ²⁾
178	147	12,6	4 320	1 150	5 470	19,0	5 778	2 562	8 340	11,8	8 291	4 488	12 779	23,6	Brandenburg
273	109	1,3	139	11	150	0,5	923	601	1 524	2,1	1 446	685	2 131	3,9	Pommern
629	117	6,5	13 766	1 656	15 422	53,6	1 262	358	1 620	2,3	2 899	1 700	4 599	8,5	Nordmark
158	178	4,8	3 311	114	3 425	11,5	8 533	1 581	10 114	14,3	2 274	917	3 191	5,9	Niederrhein
167	125	4,7	273	10	283	1,6	1 828	151	1 979	2,8	1 381	481	1 862	3,4	Westfalen
146	122	3,1	434	33	467	1,6	2 044	337	2 381	3,4	1 891	841	2 732	5,1	Rheinland
140	109	0,3	19	4	23	0,1	51	17	68	0,1	192	91	283	0,5	Westmark
124	125	1,4	274	42	316	1,1	468	140	608	0,9	713	111	1 124	2,1	Hessen
13	123	3,2	691	71	762	2,7	7 128	3 068	10 196	14,4	1 686	959	2 645	4,9	Mitteldeutschland
149	104	2,6	911	63	974	3,4	1 607	645	2 252	3,2	1 334	884	2 218	4,1	Sachsen
170	145	7,9	176	33	209	0,7	834	433	1 267	1,8	1 215	382	1 597	3,0	Bayern
Bezirk der Zweigstelle															
245	132	1,1	168	106	274	1,6	1 118	189	1 307	1,8	327	222	549	1,0	Nürnberg
107	171	6,8	430	66	496	1,7	144	112	256	0,4	737	407	1 144	2,1	Südwestdeutschland
120	121	18,5	55	20	75	0,3	2 906	1 995	4 901	6,9	4 066	2 264	6 330	11,7	Wien-Niederdonau
143	179	5,8	173	—	173	0,6	150	79	229	0,3	345	21	366	0,7	Oberdonau
229	109	13,1	31	—	31	0,1	1 759	853	2 612	3,7	1 798	716	2 514	4,6	Steiermark-Kärnten
182	115	2,0	23	2	25	0,1	50	23	73	0,1	314	97	411	0,8	Alpenland
189	130	2,5	11	—	11	—	2 498	1 916	4 414	6,2	731	436	1 167	2,2	Südbotenland
183	1070	100,0	25 877	3 395	29 272	100,0	50 764	20 066	70 830	100,0	35 761	18 288	54 049	100,0	Deutsches Reich ³⁾

1) 1939, 2) 1938, 3) 1939

7. Die ausländischen Arbeiter und Angestellten¹⁾ nach Land

Landesarbeitsamtsbezirke	Landwirtschaftliche Berufe, Tierzüchter, Gartenbauer, Forst-, Jagd- und Fischereiberufe (Berufsgruppen 1 und 2, Berufsarten 28 a — m. — und 28 a und b — w. —)			Gewerbliche Berufe (Berufsgruppen 3 bis 21, 23 und 24, Berufsart 28 d)			Hauswirtschaftliche Berufe (Berufsgruppe 22 m. u. w. Berufsart 28 c weibl.)		
	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ostpreußen	56 478	19 919	76 397	19 290	1 568	20 858	6	1 982	1
Danzig-Westpreußen ²⁾	12 035	9 946	21 981	11 340	900	12 240	—	3 405	3
Niederschlesien	37 968	27 111	65 079	28 869	4 153	33 022	13	1 780	1
Oberschlesien ³⁾	10 322	7 303	17 625	27 309	1 158	28 467	38	1 800	1
Brandenburg	55 879	22 341	78 220	151 515	23 606	175 121	59	7 784	7
Pommern	52 935	20 181	73 116	33 107	1 871	34 978	16	1 804	1
Nordmark ⁴⁾	51 647	21 846	73 493	65 847	9 513	75 360	31	3 027	3
Niedersachsen	49 766	21 257	71 023	141 494	15 602	157 096	64	3 548	3
Westfalen	27 369	8 012	35 381	59 627	2 799	62 426	10	2 168	2
Rheinland	23 809	3 525	27 334	72 462	9 494	81 956	60	5 567	5
Westmark	3 459	998	4 457	15 335	837	16 172	—	588	—
Hessen	21 543	6 897	28 440	26 683	3 857	30 540	9	1 441	1
Mitteldeutschland	63 681	29 428	93 112	73 234	10 077	83 311	16	2 276	2
Sachsen	19 563	9 207	28 770	36 137	6 436	42 573	37	1 541	1
Bayern	17 215	8 709	25 924	37 639	6 723	44 362	24	1 561	1
Bezirk der Zweigstelle Nürnberg	26 839	10 670	37 509	15 371	4 740	20 111	6	620	—
Südwestdeutschland	26 867	8 435	35 302	31 824	8 257	40 081	10	1 957	1
Wien-Niederdonau	19 302	9 378	28 680	37 772	6 436	44 208	65	4 914	4
Oberdonau	6 131	3 703	9 834	33 637	692	34 329	35	241	—
Steiermark-Kärnten	14 746	7 081	21 827	33 569	3 158	36 727	46	3 233	3
Alpenland	2 114	948	3 062	11 657	746	12 403	15	293	—
Subetenland	22 913	14 167	37 080	44 902	9 236	54 138	109	2 833	2
Deutsches Reich ⁴⁾	622 584	271 662	894 246	1 008 620	131 850	1 140 470	669	54 262	55

B. Prozent									
Ostpreußen	74,2	83,9	76,4	25,3	6,6	29,9	—	8,4	—
Danzig-Westpreußen ²⁾	49,5	68,0	56,5	46,7	6,1	31,3	—	23,3	—
Niederschlesien	56,2	81,2	64,5	42,8	12,5	32,7	—	5,3	—
Oberschlesien ³⁾	27,1	70,0	38,3	71,7	11,1	59,7	0,1	17,2	—
Brandenburg	26,0	38,6	28,6	70,4	40,7	64,1	—	13,4	—
Pommern	61,3	84,3	68,3	38,3	7,8	31,7	—	7,5	—
Nordmark ⁴⁾	43,1	61,6	47,3	55,0	26,8	49,5	—	8,5	—
Niedersachsen	25,8	51,7	30,3	73,2	37,9	67,1	—	8,6	—
Westfalen	31,2	59,5	33,0	68,0	20,8	61,7	—	16,1	—
Rheinland	24,1	17,4	23,0	73,4	46,9	68,9	0,1	27,5	—
Westmark	18,1	38,5	20,5	80,0	32,2	74,3	—	22,7	—
Hessen	43,9	54,4	46,0	54,3	30,4	49,4	—	11,4	—
Mitteldeutschland	46,1	69,4	51,6	53,0	23,8	40,1	—	5,4	—
Sachsen	34,3	50,6	39,3	63,5	35,4	56,7	0,1	8,5	—
Bayern	30,5	48,9	35,0	66,8	37,8	59,8	—	8,8	—
Bezirk der Zweigstelle Nürnberg	62,8	65,2	63,4	35,9	29,0	34,0	—	3,8	—
Südwestdeutschland	44,7	43,4	44,3	52,9	42,4	50,4	—	10,1	—
Wien-Niederdonau	32,1	41,7	34,7	62,9	28,6	53,6	0,1	21,8	—
Oberdonau	15,2	78,7	21,8	83,3	14,7	70,9	0,1	5,1	—
Steiermark-Kärnten	29,7	50,4	34,3	67,6	22,5	57,7	0,1	23,0	—
Alpenland	14,9	43,2	19,7	82,0	34,0	75,0	0,1	13,4	—
Subetenland	32,8	51,8	38,2	64,3	33,8	55,7	0,2	10,3	—
Deutsches Reich ⁴⁾	37,4	57,1	41,8	60,7	27,8	53,2	—	11,8	—

¹⁾ Einschließlich der Direktionsangehörigen. — ²⁾ Nur Arbeitsamtsbezirke Danzig, Elbing und Marienburg. — ³⁾ Ohne die ostpreussischen Arbeitsämter. — ⁴⁾ Ohne die

Landratsamtsbezirke und Berufsabteilungen am 20. Januar 1942

Berufe m. u. w., weibl.)		Männliche, Büro- und Verwaltungsberufe, Techniker und freie Berufe (Berufsgruppen 25 bis 27)			Insgesamt (Berufsgruppen 1 bis 28)			Landesarbeitsamtsbezirke
zusammen		Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	
10	11	12	13	14	15	16	1	
n. G.								
1	411	261	672	76 185	23 730	99 915	Ostpreußen	
3	913	380	1 293	24 288	14 631	38 919	Danzig-Westpreußen ²⁾	
1	672	330	1 002	67 522	33 374	100 896	Niederschlesien	
1	421	175	596	38 090	10 436	48 526	Oberschlesien ²⁾	
7	7 700	4 229	11 929	215 153	57 960	273 113	Brandenburg	
1	351	99	450	86 409	23 955	110 364	Pommern	
3	2 236	1 110	3 346	119 761	35 496	155 257	Nordmark	
3	1 836	739	2 575	193 160	41 146	234 306	Niedersachsen	
2	682	481	1 163	87 688	13 460	101 148	Westfalen	
5	2 331	1 667	3 998	98 662	20 253	118 915	Rheinland	
	364	172	536	19 158	2 595	21 753	Westmark	
1	867	487	1 354	49 102	12 682	61 784	Hessen	
2	1 202	602	1 804	138 136	42 383	180 519	Mitteldeutschland	
1	1 196	996	2 192	56 933	18 180	75 113	Sachsen	
1	1 504	804	2 308	56 382	17 797	74 179	Bayern	
	571	330	901	42 787	16 360	59 147	Bezirk der Zweigstelle Nürnberg	
1	1 428	801	2 229	60 129	19 450	79 579	Südwestdeutschland	
4	2 945	1 783	4 728	60 084	22 511	82 595	Wien-Niederdonau	
	566	68	634	40 369	4 704	45 073	Oberdonau	
3	1 282	584	1 866	49 643	14 056	63 699	Steiermark-Kärnten	
	420	205	625	14 206	2 192	16 398	Alpenland	
2	1 880	1 122	3 002	69 804	27 358	97 162	Sudetenland	
55	31 778	17 425	49 203	1 663 651	474 709	2 138 360	Deutsches Reich ⁴⁾	
Verhältnis								
0,5	1,1	0,7	100,0	100,0	100,0	Ostpreußen		
3,8	2,6	3,3	100,0	100,0	100,0	Danzig-Westpreußen ²⁾		
1,0	1,0	1,0	100,0	100,0	100,0	Niederschlesien		
1,1	1,7	1,2	100,0	100,0	100,0	Oberschlesien ²⁾		
3,6	7,3	4,4	100,0	100,0	100,0	Brandenburg		
0,4	0,4	0,4	100,0	100,0	100,0	Pommern		
1,9	3,1	2,2	100,0	100,0	100,0	Nordmark		
1,0	1,8	1,1	100,0	100,0	100,0	Niedersachsen		
0,8	3,6	1,1	100,0	100,0	100,0	Westfalen		
2,4	8,2	3,4	100,0	100,0	100,0	Rheinland		
1,9	6,6	2,5	100,0	100,0	100,0	Westmark		
1,8	3,8	2,2	100,0	100,0	100,0	Hessen		
0,9	1,4	1,0	100,0	100,0	100,0	Mitteldeutschland		
2,1	5,5	2,9	100,0	100,0	100,0	Sachsen		
2,7	4,5	3,1	100,0	100,0	100,0	Bayern		
1,3	2,0	1,5	100,0	100,0	100,0	Bezirk der Zweigstelle Nürnberg		
2,4	4,1	2,8	100,0	100,0	100,0	Südwestdeutschland		
4,9	7,9	5,7	100,0	100,0	100,0	Wien-Niederdonau		
1,4	1,5	1,4	100,0	100,0	100,0	Oberdonau		
2,6	4,1	2,9	100,0	100,0	100,0	Steiermark-Kärnten		
3,0	9,4	3,8	100,0	100,0	100,0	Alpenland		
2,7	4,1	3,1	100,0	100,0	100,0	Sudetenland		
1,9	3,7	2,3	100,0	100,0	100,0	Deutsches Reich ⁴⁾		

¹⁾ Ohne Reichsgebiete.

**8. Die männlichen ausländischen Arbeiter und Angestellten¹⁾
in einigen wichtigen gewerblichen Berufsgruppen im Deutschen Reich
am 20. Januar 1942**

(Nach Landesarbeitsamtsbezirken)

Landesarbeitsamtsbezirke	Vergleite und verwandte Berufe		Metallwerker und zugehörige Berufe		Bauwerker		Handlungsarbeiter	
	(Ver. Gr. 3)	v. H. der Reichszahl	(Ver. Gr. 5)	v. H. der Reichszahl	(Ver. Gr. 16)	v. H. der Reichszahl	(Ver. Gr. 23 A 16)	v. H. der Reichszahl
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Ostpreußen	4	.	2 533	1,4	752	0,6	5 063	2,9
Danzig-Westpreußen ²⁾	—	—	2 768	1,5	1 212	1,0	2 119	1,2
Niederschlesien	759	0,9	3 354	1,8	5 100	4,1	2 538	1,4
Oberschlesien ³⁾	4 766	5,5	2 529	1,4	5 505	4,5	9 040	5,2
Brandenburg	1 831	2,1	36 435	19,9	16 016	13,0	28 727	16,1
Pommern	5	0,1	5 285	2,9	6 141	5,0	5 881	3,4
Nordmark ... 1)	183	0,2	13 302	7,2	9 605	7,8	14 440	8,3
Niederrhein	9 030	10,3	24 108	13,1	21 986	17,8	15 581	8,9
Westfalen	27 860	31,9	4 829	2,6	5 750	4,7	3 975	2,3
Rheinland	16 307	18,7	11 835	6,5	6 066	4,9	4 641	2,7
Westmark	785	0,9	3 545	1,9	2 419	2,0	2 984	1,7
Hessen	1 377	1,6	7 589	4,1	1 246	1,0	3 804	2,2
Mitteldeutschland	5 529	6,3	16 743	9,1	5 630	4,6	9 768	5,6
Sachsen	1 067	1,2	9 767	5,3	2 650	2,1	3 809	2,2
Bayern	121	0,1	7 256	4,0	3 842	3,1	11 961	6,8
Bezirk der Zweigstelle Nürnberg	162	0,2	3 256	1,8	1 181	1,0	1 743	1,0
Südwestdeutschland	746	0,8	7 321	4,0	1 844	1,5	3 554	2,0
Wien-Niederdonau	224	0,3	5 620	3,1	5 806	4,7	7 468	4,3
Oberdonau	167	0,2	3 118	1,7	7 912	6,4	18 485	10,6
Steiermark-Kärnten	1 803	2,1	4 992	2,8	4 635	3,8	9 984	5,7
Alpenland	316	0,4	713	0,4	3 507	2,8	4 651	2,7
Sudetenland	14 188	16,2	6 447	3,5	4 450	3,6	4 382	2,5
Deutsches Reich ¹⁾	87 230	100,0	183 345	100,0	123 255	100,0	174 598	100,0

¹⁾ Einschließlich der Protektorsatsangehörigen. — ²⁾ Nur Arbeitsamtsbezirke Danzig, Elbing und Marienburg. — ³⁾ Ohne die ostoberschlesischen Arbeitsämter. — ⁴⁾ Ohne die ehemals polnischen Gebiete.

9. Die ausländischen Arbeiter und Angestellten nach Arbeitsamtsbezirken im Deutschen Reich ¹⁾ am 20. Januar 1942

Arbeitsamtsbezirke	männlich	weiblich	insgesamt	Arbeitsamtsbezirke	männlich	weiblich	insgesamt
1	2	3	4	1	2	3	4
Deutsches Reich	1 663 651	474 709	2 138 360				
Landesarbeitsamtsbezirk Ostpreußen				Landesarbeitsamtsbezirk Pommern			
Allenstein	5 587	1 880	7 467	Angermünde	4 139	1 508	5 647
Goldap	3 897	1 786	5 683	Greifswald	5 157	1 674	6 831
Gumbinnen	5 330	2 008	7 338	Kolberg	3 153	1 187	4 340
Insterburg	5 616	1 395	7 011	Köslin	2 961	966	3 927
Königsberg	18 428	4 061	22 489	Rangsdorf	5 668	1 766	7 434
Labiau	4 718	2 006	6 724	Rehnet	5 126	1 470	6 596
Memel	7 782	3 694	11 476	Schlesau	3 039	932	3 971
Ortelsburg	6 094	2 290	8 384	Schneidemühl	5 466	1 812	7 278
Dr. Holland	2 888	841	3 729	Starogard	6 175	1 662	7 837
Rastenburg	6 613	913	7 526	Stettin	24 323	4 123	28 446
Silbit	7 205	2 344	9 549	Stolp	3 685	1 145	4 830
Vorunt	2 027	512	2 539	Stralsund	12 125	4 727	16 852
				Swinemünde	5 392	983	6 375
Ostpreußen zus.	76 185	23 730	99 915	Pommern zus.	86 409	23 955	110 364
Landesarbeitsamtsbezirk Danzig-Westpreußen				Landesarbeitsamtsbezirk Nordmark			
Danzig	10 176	7 040	17 216	Bad Oldesloe	5 667	2 195	7 862
Malbork	7 997	4 678	12 675	Elmsborn	2 900	1 622	4 522
Neuburg	6 115	2 913	9 028	Flensburg	3 588	524	4 112
Danzig-Westpreußen zus.	24 288	14 631	38 919	Güstrow	6 367	3 352	9 719
Landesarbeitsamtsbezirk Niederschlesien				Hamburg	26 719	4 742	31 461
Breslau	16 700	5 695	22 395	Heide	3 067	1 339	4 406
Brieg	3 403	1 616	5 019	Niel	14 755	1 385	16 140
Bunzlau	1 581	753	2 334	Pinneberg	7 322	4 472	11 794
Glab	2 720	1 387	4 107	Neubrandenburg	4 744	1 690	6 434
Glogau	2 599	1 407	4 006	Neumünster	3 463	964	4 427
Görlitz	7 114	1 747	8 861	Neuburg	2 748	721	3 469
Grünberg	1 665	1 506	3 171	Nostorf	8 917	2 235	11 152
Hirschberg	2 126	1 020	3 146	Schleswig	5 469	575	6 044
Jauer	3 466	1 961	5 427	Schwerin	8 072	3 493	11 565
Leubus	2 249	1 570	3 819	Stade	2 801	1 114	3 918
Leipzig	3 593	2 201	5 794	Waren	5 384	1 984	7 368
Leis	5 075	2 991	8 066	Wismar	7 775	3 089	10 864
Reichenbach	1 451	1 236	2 687				
Sagan	2 310	1 176	3 486	Nordmark zus.	119 761	35 496	155 257
Schweidnitz	1 430	1 135	2 565	Landesarbeitsamtsbezirk Niederhessen			
Steinau	2 900	1 885	4 785	Alfeld	4 707	2 341	7 048
Strehlen	2 867	1 726	4 593	Bassum	2 278	867	3 145
Trebnitz	2 691	1 691	4 382	Blankenburg	1 452	192	1 644
Waldenburg	1 582	671	2 253	Brake	2 648	622	3 270
Niederschlesien zus.	67 522	33 374	100 896	Braunschweig	12 023	4 164	16 187
Landesarbeitsamtsbezirk Oberschlesien				Bremen	22 983	4 231	27 214
Bytom	6 183	1 047	7 230	Celle	7 976	2 194	10 170
Chorzów	7 388	1 509	8 897	Emden	3 451	484	3 935
Hindenburg	1 899	154	2 053	Geoslar	4 047	1 005	5 052
Kreuzburg	3 178	2 128	5 306	Göttingen	1 732	693	2 425
Reiße	2 345	1 331	3 676	Hannover	3 222	1 132	4 354
Reuschaft	3 104	1 821	4 925	Helmstedt	19 260	5 936	25 196
Oppeln	4 392	1 449	5 841	Hildesheim	8 383	1 475	9 858
Ratibor	9 601	997	10 598	Verder	6 128	2 062	8 190
Oberschlesien zus.	38 090	10 436	48 526	Verder	1 182	341	1 523
Landesarbeitsamtsbezirk Brandenburg				Vöhring	2 974	1 145	4 119
Berlin	111 759	28 235	139 994	Vöhring	5 661	1 063	6 724
Brandenburg	9 631	3 364	12 995	Nordhorn	2 352	498	2 850
Cottbus	4 261	919	5 180	Northeim	4 485	1 841	6 326
Eberswalde	10 638	3 092	13 730	Oldenburg	3 558	1 062	4 620
Flämingen	2 198	724	2 922	Osnaabrück	3 751	991	4 742
Forst	5 072	798	5 870	Reichswerte Germ. Wöring	36 934	1 019	37 953
Frankfurt (Oder)	5 083	1 343	6 426	Stadthagen	1 491	874	2 365
Flämingen (Oder)	2 050	631	2 681	Uelzen	4 972	1 306	6 278
Guben	2 403	686	3 089	Verden	2 305	618	2 923
Köpenick	6 424	2 152	8 576	Verden	6 349	1 526	7 875
Landenberg (Warthe)	3 941	1 538	5 479	Wesermünde	4 128	949	5 077
Landenberg	3 129	442	3 571	Wilhelmshaven	12 728	515	13 243
Meeritz	3 850	1 498	5 348				
Neuruppin	3 398	1 457	4 855	Niederhessen zus.	193 160	41 146	234 306
Niederbarnim-Osthavelland	13 884	3 043	16 927	Landesarbeitsamtsbezirk Westfalen			
Neubarnim	3 581	1 237	4 818	Ahlen	2 006	359	2 365
Ostbarnim	6 562	2 467	9 029	Arnsberg	929	173	1 102
Prenzlau	4 549	608	5 157	Bielefeld	3 120	1 009	4 129
Reinickendorf	6 029	1 422	7 451	Bocholt	1 296	305	1 601
Wittenberg	6 711	2 304	9 015	Bochum	4 386	336	4 722
Brandenburg zus.	215 153	57 960	273 113	Bochum	1 003	66	1 069
				Detmold	2 377	891	3 268

¹⁾ Ohne die ehemals deutschen Gebiete.

Nach: Die ausländischen Arbeiter und Angestellten nach Arbeitsamtsbezirken im Deutschen Reich am 20. Januar 1942

Arbeitsamtsbezirke	männlich	weiblich	insgesamt	Arbeitsamtsbezirke	männlich	weiblich	insgesamt
1	2	3	4	1	2	3	4
Dortmund	8 761	926	9 687	Landesarbeitsamtsbezirk Hessen			
Helsenkirchen	5 843	235	6 078	Darmstadt	2 192	822	3 014
Glabbach	5 195	107	5 302	Dillenburg	596	175	771
Hagen	2 666	235	2 901	Frankfurt a. M.	9 648	2 398	12 046
Hameln	5 705	717	6 422	Fulda	1 606	477	2 083
Herford	1 135	434	1 569	Gießen	3 439	1 406	4 845
Herne	4 124	213	4 337	Hanau	1 293	349	1 642
Hersfeld	1 767	499	2 266	Herzfeld	3 351	797	4 148
Hildesheim	1 395	348	1 743	Kassel	11 977	2 382	14 359
Hünfeld	2 482	281	2 763	Korbach	801	322	1 123
Meschede	1 599	341	1 940	Limburg	989	306	1 295
Minden	1 697	715	2 412	Mainz	4 143	1 127	5 270
Münster	6 126	754	6 880	Marburg	4 253	503	4 756
Olpe	1 368	318	1 686	Niederlahnstein	804	280	1 084
Paderborn	3 759	1 101	4 860	Offenbach	416	248	664
Reddinghausen	7 797	599	8 396	Rehlar	1 070	124	1 194
Rheine	3 570	762	4 332	Wiesbaden	1 356	722	2 078
Schwelm	1 341	192	1 533	Worms	1 168	244	1 412
Siegen	1 524	225	1 749				
Soest	3 556	1 182	4 738	Hessen zus.	49 102	12 682	61 784
Witten	1 161	137	1 298				
Hessen zus.	87 688	13 460	101 148	Landesarbeitsamtsbezirk Mitteldeutschland			
Landesarbeitsamtsbezirk Rheinland				Altenburg	2 940	1 766	4 706
Aachen	2 203	707	2 910	Arnstadt	1 160	604	1 764
Ahrweiler	416	87	503	Aschersleben	2 363	446	2 809
Berg-Elbbach	1 066	256	1 322	Bernburg	4 728	1 655	6 383
Bonn	2 085	536	2 621	Bitterfeld	9 487	1 974	11 461
Duisburg	6 161	999	7 160	Burg	6 999	3 074	10 073
Düren	3 495	237	3 732	Dejau	12 550	1 759	14 309
Düsseldorf	7 978	1 640	9 618	Eisenach	2 321	670	2 991
Erfelenz	2 130	446	2 576	Eisleben	3 914	1 840	5 754
Eschweiler	1 274	100	1 374	Erfurt	3 978	1 456	5 434
Essen	10 932	989	11 921	Gera	3 015	1 119	4 134
Eupen	198	38	236	Gotha	2 324	788	3 112
Euskirchen	2 684	75	2 759	Halberstadt	7 426	2 784	10 210
Feldern	1 126	350	1 476	Halle	16 453	2 199	18 652
Gerolstein	34	8	42	Heiligenstadt	876	456	1 332
Glabbach-Rheydt	1 591	693	2 284	Jena	3 309	931	4 240
Gummersbach	427	255	682	Magdeburg	14 216	4 474	18 690
Horrem	4 774	346	5 120	Meiningen	1 094	322	1 416
Idar-Oberstein	81	14	95	Mühlhausen	1 140	684	1 824
Kempen	1 501	450	1 951	Nordhausen	2 174	670	2 844
Kleve	2 547	1 056	3 603	Saalfeld	2 087	568	2 655
Koblenz	756	158	914	Sangerhausen	6 400	2 005	8 405
Kochem	441	30	471	Sondershausen	1 886	617	2 503
Köln	5 547	1 793	7 340	Sonneberg	637	474	1 111
Krefeld	3 679	826	4 505	Stendal	8 577	3 601	12 178
Kreuznach	1 093	102	1 195	Suhl	1 625	388	2 013
Mayen	718	122	840	Torgau	4 292	1 613	5 905
Moers	8 007	738	8 745	Weimar	3 906	1 667	5 573
Mülheim-Ruhr	1 269	194	1 463	Weissenfels	3 430	715	4 145
Neuß	2 923	1 346	4 269	Wittenberg	1 640	707	2 347
Neuwied	436	145	581	Zeitz	1 199	357	1 556
Oberhausen	3 605	253	3 858				
Opladen	3 582	1 060	4 642	Mitteldeutschland zus.	138 186	42 533	180 519
Reinscheid	897	240	1 137				
Siegburg	2 051	673	2 724	Landesarbeitsamtsbezirk Sachsen			
Solingen	696	283	979	Annaberg	224	203	427
Trier	781	509	1 290	Blie	173	76	249
Velbert	2 269	347	2 616	Buerbach	286	136	422
Wesel	4 415	633	5 048	Bautzen	1 403	640	2 043
Wuppertal	2 794	1 519	4 313	Borna	7 544	711	8 255
Rheinland zus.	98 662	20 253	118 915	Burgstädt	1 022	511	1 533
Landesarbeitsamtsbezirk Westmark				Chemnitz	2 113	449	2 562
Kaiserslautern	1 841	684	2 525	Dippoldiswalde	727	297	1 024
Konau	242	93	335	Döbeln	1 590	630	2 220
Ludwigshafen	9 445	931	10 376	Dresden	7 091	2 901	9 992
Neunkirchen	388	48	436	Eloha	377	208	585
Nimmes	102	115	217	Freiberg	661	408	1 069
Saarbrücken	4 139	448	4 587	Freital	1 243	186	1 429
Saarlautern	1 960	126	2 086	Glauchau	893	501	1 394
St. Ingbert	701	42	743	Grimma	1 902	702	2 604
Wiedbrücken	340	108	448	Hamen	1 077	333	1 410
Westmark zus.	19 158	2 595	21 753	Leipzig	14 471	4 031	18 502
				Oschatz	883	288	1 171
				Ragau	253	178	431
				Reichen	2 396	1 240	3 636

Nach: Die ausländischen Arbeiter und Angestellten nach Arbeitsamtsbezirken im Deutschen Reich am 20. Januar 1942

Arbeitsamtsbezirke	männlich	weiblich	insgesamt	Arbeitsamtsbezirke	männlich	weiblich	insgesamt
1	2	3	4	1	2	3	4
Neugersdorf.....	286	157	443	Schwäbisch Gmünd.....	1 679	808	2 487
Elbernbau.....	260	89	349	Schwäbisch Hall.....	2 255	692	2 947
Leisnig.....	173	72	245	Stamaringen.....	1 156	501	1 657
Turna.....	1 801	736	2 537	Stuttgart.....	8 489	2 406	10 895
Blauen.....	1 386	204	1 590	Ulm.....	2 792	1 002	3 794
Niesau.....	4 647	1 343	5 990	Willingen.....	1 761	361	2 125
Wittau.....	940	657	1 597				
Wisdau.....	1 106	293	1 399				
Zahlen zus.	56 933	18 180	75 113	Südwestdeutschland zus.	60 129	19 450	79 579

Landesarbeitsamtsbezirk Bayern

Augsburg.....	8 514	2 017	10 531
Donaueschingen.....	1 782	759	2 541
Kempten.....	1 438	649	2 087
Kulmbach.....	666	542	1 208
Landshut.....	2 294	955	3 249
Landshut.....	2 575	1 427	4 002
Landshut.....	791	248	1 039
Münchener Neudorf.....	1 333	510	1 843
Mühlbach.....	4 332	1 315	5 647
München.....	26 023	6 189	32 212
Neu-Ulm.....	1 394	665	2 059
Rosenheim.....	1 268	682	1 950
Traunstein.....	2 520	1 269	3 789
Weilheim.....	1 452	570	2 022
Bayern zus.	56 282	17 797	74 179

Bezirk der Zweigstelle Nürnberg

Amberg.....	1 115	252	1 367
Ansbach.....	2 758	1 140	3 898
Aschaffenburg.....	1 804	523	2 327
Bamberg.....	1 011	572	1 583
Bayreuth.....	1 351	596	1 947
Bayreuth.....	1 153	275	1 428
Coburg.....	1 211	653	1 864
Deggendorf.....	981	271	1 252
Forst i. B.....	1 200	376	1 576
Landshut.....	1 324	528	1 852
Marktredwitz.....	197	65	262
Marktredwitz.....	2 097	1 111	3 208
Neumarkt.....	994	419	1 413
Nürnberg.....	8 554	3 637	12 191
Nürnberg.....	1 033	380	1 413
Nürnberg.....	1 302	759	2 061
Regensburg.....	3 064	618	3 682
Schwanau.....	1 396	797	2 193
Schweinfurt.....	2 258	256	2 514
Straubing.....	1 625	864	2 489
Weiden.....	2 222	533	2 755
Weidenburg.....	872	402	1 274
Winterberg.....	171	53	224
Würzburg.....	3 094	1 220	4 314
Zweigstelle Nürnberg zus.	42 787	16 360	59 147

Landesarbeitsamtsbezirk Südwestdeutschland

Aalen.....	1 746	537	2 283
Bad Mergentheim.....	1 584	423	2 007
Balingen.....	633	400	1 033
Ellingen.....	3 828	1 500	5 328
Freiburg.....	2 978	472	3 450
Heidelberg.....	1 665	1 137	2 802
Heilbronn.....	2 626	1 157	3 783
Karlsruhe.....	2 040	541	2 581
Konstanz.....	2 383	503	2 886
Leinach.....	3 711	586	4 297
Landshut.....	2 676	1 034	3 710
Mannheim.....	4 353	1 163	5 516
Neubach.....	849	418	1 267
Nagold.....	1 105	383	1 488
Offenburg.....	1 805	377	2 182
Ortenau.....	682	385	1 067
Reutlingen.....	1 361	95	1 456
Reutlingen.....	2 654	686	3 340
Reutlingen.....	1 230	1 228	2 458
Reutlingen.....	2 085	655	2 740

Landesarbeitsamtsbezirk Wien-Niederdonau

Amstetten.....	2 983	515	3 498
Enns.....	4 483	2 364	6 847
Gmünd.....	4 214	2 193	6 407
Gmünd.....	1 696	737	2 433
Krems a. d. Donau.....	1 868	713	2 581
St. Pölten.....	3 365	866	4 231
St. Pölten.....	3 410	1 126	4 536
Wien.....	24 777	9 904	34 681
Wiener Neustadt.....	9 759	1 781	11 540
Zuglitz.....	3 529	2 312	5 841
Wien-Niederdonau zus.	60 084	22 511	82 595

Landesarbeitsamtsbezirk Oberdonau

Braunau.....	1 333	692	2 025
Gmünd.....	2 650	625	3 275
Krummhuben a. d. Moldau.....	1 106	611	1 717
Vienna a. d. Donau.....	29 199	1 940	31 139
Vienna.....	6 081	836	6 917
Oberdonau zus.	40 369	4 704	45 073

Landesarbeitsamtsbezirk Steiermark-Märten

Bruck a. d. M.....	13 615	1 247	14 862
Gleisdorf.....	2 521	1 399	3 920
Graz.....	16 360	6 431	22 791
Judenburg.....	2 650	784	3 434
Klagenfurt.....	6 133	2 612	8 745
Viezen.....	1 628	351	1 979
Villach.....	6 736	1 232	7 968
Steiermark-Märten zus.	49 643	14 056	63 699

Landesarbeitsamtsbezirk Alpenland

Bregenz.....	4 326	448	4 774
Innsbruck.....	3 030	491	3 521
Landau.....	536	69	605
Salzburg.....	6 314	1 184	7 498
Alpenland zus.	14 206	2 192	16 398

Landesarbeitsamtsbezirk Sudetenland

Alsfing.....	4 147	1 687	5 834
Böhm. Leipa.....	2 756	1 369	4 125
Eger.....	1 077	358	1 435
Freiwaldau.....	760	248	1 008
Graslitz.....	618	144	762
Jägerndorf.....	936	309	1 245
Kaaden.....	1 614	643	2 257
Karlshof.....	21 578	3 880	25 458
Mähr. Schönberg.....	1 727	967	2 694
Mähr. Trübau.....	2 111	1 031	3 142
Marienbad.....	1 496	688	2 184
Mies.....	1 061	595	1 656
Reutitzsch.....	5 451	2 603	8 054
Reichenberg.....	4 948	2 981	7 929
Rumburg.....	601	264	865
Saaz.....	2 507	1 467	3 974
Sternberg.....	2 169	786	2 955
Teplitz-Schönau.....	8 249	3 353	11 602
Teplitz.....	1 337	992	2 329
Trautenau.....	2 131	1 466	3 597
Troppau-Jägerndorf.....	2 530	1 617	4 147
Sudetenland zus.	69 804	27 358	97 162

10. Die ausländischen Arbeiter und Angestellten¹⁾ in den einzelnen Berufsabteilungen am 25. September 1941 und 20. Januar 1942

Berufsabteilungen	Geschlecht	Ausländische Arbeiter und Angestellte am		Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	
		25. Sept. 1941	20. Jan. 1942	Grundzahl	v. S.
1	2	3	4	5	6
Landwirtschaftliche Berufe, Tierzüchter, Gartenbauer, Forst-, Jagd- und Fischereiberufe (Berufsgruppen 1 und 2, Berufsarten 28 a — männlich und 28 a und b — weiblich)	Männer	665 217	622 584	- 42 633	- 6,4
	Frauen	293 279	271 062	- 22 217	- 7,6
	zusammen	958 496	893 646	- 64 850	- 6,8
Gewerbliche Berufe (Berufsgruppen 3 bis 21, 23 und 24, Berufsart 28 d)	Männer	970 387	1 008 620	+ 38 233	+ 3,9
	Frauen	112 674	131 859	+ 19 185	+ 17,0
	zusammen	1 083 061	1 140 479	+ 57 418	+ 5,3
Hauswirtschaftliche Berufe (Berufsgruppe 22 männlich und weiblich, Berufsart 28 e weiblich)	Männer	502	669	+ 167	+ 33,3
	Frauen	49 011	54 363	+ 5 352	+ 10,9
	zusammen	49 513	55 032	+ 5 519	+ 11,1
Kaufmännische, Büro- und Verwaltungsberufe, Techniker und freie Berufe (Berufsgruppen 25 bis 27)	Männer	28 944	31 778	+ 2 834	+ 9,8
	Frauen	16 789	17 425	+ 636	+ 3,8
	zusammen	45 733	49 203	+ 3 470	+ 7,6
Zusammen (Berufsgruppen 1 bis 28)	Männer	1 665 050	1 663 651	- 1 399	- 0,1
	Frauen	471 753	474 709	+ 2 956	+ 0,6
	zusammen	2 136 803	2 138 360	+ 1 557	+ 0,1

¹⁾ Ohne Luxemburger, einschließlich der Vertreteratsangehörigen.

11. Die ausländischen Arbeiter und Angestellten¹⁾ nach Landesarbeitsamtsbezirken am 25. September 1941 und 20. Januar 1942

Landesarbeitsamts- bezirke	Zusammen				Männer				Frauen			
	am		Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		am		Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		am		Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	
	25. 9. 1941	20. 1. 1942	Grundzahl	v. S.	25. 9. 1941	20. 1. 1942	Grundzahl	v. S.	25. 9. 1941	20. 1. 1942	Grundzahl	v. S.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Ostpreußen	93 185	99 915	+ 6 730	+ 7,2	71 041	76 185	+ 5 144	+ 7,2	22 144	23 730	+ 1 586	+ 7,2
Danzig-Westpreußen ²⁾	37 399	38 919	+ 1 520	+ 4,1	22 861	24 288	+ 1 419	+ 6,2	14 530	14 631	+ 101	+ 0,7
Niederschlesien	96 857	100 896	+ 4 039	+ 4,2	65 343	67 522	+ 2 179	+ 3,3	31 514	33 374	+ 1 860	+ 5,9
Oberschlesien ³⁾	46 438	48 526	+ 2 088	+ 4,5	36 462	38 090	+ 1 628	+ 4,5	9 976	10 436	+ 460	+ 4,6
Brandenburg	260 051	273 115	+ 13 062	+ 5,0	203 562	215 153	+ 11 591	+ 5,7	56 489	57 960	+ 1 471	+ 2,6
Pommern	118 214	119 364	+ 7 850	+ 6,6	92 185	86 409	- 5 776	- 6,3	26 029	23 955	- 2 074	- 8,0
Nordmark	162 166	155 257	- 6 909	- 4,3	125 352	119 761	- 5 591	- 4,5	36 814	35 496	- 1 318	- 3,6
Niederhessen	246 640	234 306	- 12 334	- 5,0	204 630	193 160	- 11 470	- 5,6	42 010	41 146	- 864	- 2,1
Westfalen	98 231	101 148	+ 2 909	+ 3,0	85 629	87 688	+ 2 049	+ 2,4	12 600	13 460	+ 860	+ 6,8
Rheinland	109 544	118 915	+ 9 371	+ 8,6	90 583	98 662	+ 8 079	+ 8,9	18 961	20 253	+ 1 292	+ 6,8
Westmark	19 498	21 753	+ 2 255	+ 11,6	17 023	19 158	+ 2 135	+ 12,5	2 475	2 595	+ 120	+ 4,8
Hessen	63 556	61 784	- 1 772	- 2,8	50 214	49 102	- 1 112	- 2,3	13 312	12 682	- 630	- 4,7
Mitteldeutschland	192 121	180 519	- 11 602	- 6,0	148 679	138 136	- 10 543	- 7,1	43 442	42 383	- 1 059	- 2,4
Sachsen	72 718	75 113	+ 2 395	+ 3,3	54 703	56 933	+ 2 230	+ 4,1	18 015	18 180	+ 165	+ 0,9
Bayern	71 660	74 179	+ 2 519	+ 3,5	54 503	56 382	+ 1 879	+ 3,4	17 157	17 797	+ 640	+ 3,7
Bezirk der Zweigstelle München	57 471	59 147	+ 1 676	+ 2,9	42 848	42 737	- 111	- 0,1	14 623	16 360	+ 1 737	+ 11,9
Südwestdeutschland	73 050	79 579	+ 6 529	+ 8,9	55 712	60 129	+ 4 417	+ 7,9	17 338	19 450	+ 2 112	+ 12,2
Wien-Niederdonau	91 465	82 595	- 8 870	- 9,7	64 421	60 084	- 4 335	- 6,7	27 036	22 511	- 4 525	- 16,7
Oberdonau	55 111	45 073	- 10 038	- 18,2	49 957	40 369	- 9 588	- 19,2	5 154	4 704	- 450	- 8,7
Steiermark-Kärnten	52 013	63 696	+ 11 683	+ 22,5	41 865	49 643	+ 7 778	+ 18,6	10 148	14 056	+ 3 908	+ 38,5
Alpenland	19 593	16 398	- 3 195	- 16,3	17 506	14 206	- 3 300	- 18,9	2 087	2 195	+ 105	+ 5,0
Zubetenland	99 814	97 162	- 2 652	- 2,7	69 915	69 804	- 111	- 0,2	29 899	27 358	- 2 541	- 8,5
Deutsches Reich⁴⁾	2 136 803	2 138 360	+ 1 557	+ 0,1	1 665 050	1 663 651	- 1 399	- 0,1	471 753	474 709	+ 2 956	+ 0,6

¹⁾ Ohne Luxemburger, einschließlich der Vertreteratsangehörigen. — ²⁾ Nur Arbeitsamtsbezirke Danzig, Elbing und Marienburg. — ³⁾ Ohne die ostpreussischen Arbeitsämter. — ⁴⁾ Ohne die ehemals polnischen Gebiete.

Übersicht die im Reichsgebiet überwinterten ausländischen Landarbeiter
1941/1942

J. P. D. J. - Reichsgebiet - überwintert 479 11/10

LAA.-Bezirk	Polen	Ukrainer, Weiß- ruthenen	Slowaken	Italiener	Ungarn	Kroaten	Serben	Nieder- länder	Franzosen Belgier	Litauer Lettin Esten	Sonstige	Insgesamt
Ostpreußen	50.391	6.306	41	6	-	-	5	81	658	5.923	3.335	66.747
Niederschlesien	40.663	7.808	197	661	15	29	96	152	145	42	1.441	51.249
Oberschlesien	13.747	2.065	104	10	3	9	58	9	9	4	514	16.632
Brandenburg	55.153	1.092	282	359	309	733	372	199	451	36	1.537	61.523
Pommern	56.917	2.833	112	661	223	844	426	79	859	371	1.967	65.232
Nordmark	50.486	2.062	196	35	424	682	471	204	907	264	2.095	57.826
Niedersachsen	49.170	2.860	410	816	292	613	721	1.172	503	77	2.270	58.904
Westfalen	21.989	1.035	243	23	71	179	834	1.128	498	15	1.036	27.051
Rheinland	11.225	747	95	21	27	17	23	2.480	378	21	1.595	16.629
Westmark	2.018	584	50	28	7	-	1	3	37	3	223	2.954
Hessen	15.663	2.572	175	256	54	87	114	128	342	18	1.671	22.080
Mitteldeutschland	61.928	13.613	528	1.980	235	278	481	304	391	180	1.195	81.119
Sachsen	19.543	2.888	150	40	41	180	152	47	149	7	752	23.949
Bayern-München	18.182	538	65	171	38	119	134	31	285	10	96	19.669
Bayern-Mürnberg	24.273	4.259	81	41	44	86	223	45	245	29	858	30.184
Südwestdeutschland	20.225	3.122	102	113	131	307	307	98	483	25	415	25.328
Wien-Niederdonau	12.320	2.139	1.891	33	556	77	117	86	263	7	620	18.109
Oberdonau	5.485	1.156	119	22	22	202	123	12	201	3	127	7.472
Kärnten-Steiermark	5.690	974	349	70	578	857	223	59	252	30	714	9.796
Alpenland	2.306	1.195	3	4	2	15	13	10	17	4	3	3.572
Sudetenland	17.186	6.604	3.008	5	82	104	61	19	185	20	5.528	32.782
zusammen:	555.540	66.458	8.201	5.355	3.154	5.418	4.955	6.346	7.258	7.089	28.093	697.867

in Sum 2998

Seit Beginn der amtlichen Anwerbung in das Reich
vermittelte ausländische gewerbliche Arbeitskräfte
Stand am: 31. März 1942

1)

Nur für den inneren Dienst.
Jede Veröffentlichung verboten.

Abgabeland	für die Bauwirt- schaft	für die Metall- wirtschaft	für den Bergbau	für Betriebe der Steine und Erden	für die Reichsauto- bahn	für die Reichsbahn (Oberbau)	für die Ver- kehrswirt- schaft (Kraft- fahrer, Binnen- schiffer)	für das Handwerk	weibliche Arbeitskräf- te	Sonstige		Zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Protektorat	103.065	31.376	4.544	5.874	8.649	10.807	604	1.578	11.091	7.698		185.286
ehem. Polen	88.984	44.265	55.242	17.793	1.865	13.642	7.172	1.244	30.275	34.495		294.977
Dänemark	40.194	16.808	5.542	135	706	847	5.030	1.930	7.092	9.719		88.003
Holland	65.031	25.569	4.464	1.448	6.856	8.893	7.981	5.251	7.775	35.603		168.861
Belgien	68.240	94.743	21.538	2.235	111	11.532	2.633	3.639	33.759	45.875		264.305
Frankreich	36.182	50.875	126	41	94	1.753	1.108	4.243	26.223	9.490		130.135
Italien	137.311	48.211	18.293	7.045	-	16.457	89	110	138	18.410		246.064
Slowakei	25.625	811	8.398	540	45	1.071	4	35	1.917	19.604		58.050
ehem. Jugoslawien	4.402	258	646	361	-	9	-	-	572	248		6.496
Kroatien	14.481	13.897	18.215	-	-	-	43	182	12.266	7.703		56.797
Serbien	3.329	5.871	442	255	-	829	-	116	4.310	5.897		21.049
Bulgarien	10.459	914	4.478	-	-	632	5	15	36	1.425		17.964
Ungarn	-	4.815	261	62	-	339	-	-	3	777		6.257
Rumänien	-	47	8	23	-	142	-	-	-	154		374
Norwegen	604	87	-	8	-	6	-	1	450	7		1.163
Spanien	1.214	1.551	1.290	-	-	-	-	-	-	196		4.251
Griechenland	529	681	5	38	-	-	51	-	275	286		1.875
Deutsches Reich	599.650	340.779	143.492	35.858	18.326	66.949	24.730	18.344	136.182	197.587		2.591.897
März 1942	15.919	24.687	2.853	289	33	585	2.715	2.109	10.612	6.433		66.235

1) Rückkehrer sind nicht berücksichtigt.

MD 2998

St. Pol. Inst. - Reichsbahn - Arbeitskräfte - 31. März 1942

Generalstaatsanwalt
dem Kammergericht

170 41 64

(RSHA)

Das Wesen des Großdeutschen Arbeitseinsatzes
Allgemein gültige und verpflichtende Grundsätze

von FRITZ SAUCKEL

Generalbevollmächtigter für den Arbeitseinsatz

Um die gesamte deutsche Wehrmacht für jede Kriegsdauer immer besser und regelmäßig mit einer der feindlichen an Güte und Anzahl stets überlegenen Kriegsausrüstung an Waffen, Munition, Fahrzeugen, Geräten, Gegenständen aller Art und allen Nahrungs- und Verpflegungsmitteln versorgen und um auch dem gesamten deutschen Volk die zur Erhaltung seines Lebens und seiner Leistungskraft unentbehrlichen Güter sicherstellen zu können, ist neben der Erfüllung der gewaltigen Aufgaben, die der deutschen Kriegswirtschaft gestellt sind, die Lösung der Probleme des totalen Kriegseinsatzes für das ganze deutsche Volk wie auch für jene Bevölkerungen, deren Gebiete unter dem Schutz des Großdeutschen Reiches und seiner Wehrmacht stehen, von entscheidender Bedeutung.

Da der Krieg immer mehr seiner entscheidenden Phase und somit dem Höhepunkt der auf beiden Seiten möglichen Anstrengungen entgegengeht, ist es eine undiskutierbare Notwendigkeit, in Europa eine möglichst große Anzahl von Arbeitern und Arbeiterinnen zu mobilisieren. Allein, es genügt nicht nur, die große Zahl der schaffenden Menschen zu gewinnen, sondern es ist ebenso dringend notwendig,

1. jede Arbeitskraft zur Entfaltung des höchsten Leistungsvermögens zu befähigen und
2. alle Schaffenden stets am zweckmäßigsten und daher richtigen Platz einzusetzen.

Wenn diese elementaren Grundzüge des Arbeitseinsatzes von allen zivilen und militärischen Dienststellen unserer Kriegswirtschaft mit eiserner Konsequenz verfolgt werden, kann auch auf dem Kampffeld der Arbeit und der Leistung das nationalsozialistische Großdeutsche Reich niemals geschlagen werden. Um diese Grundzüge zu verwirklichen, ist die Berücksichtigung folgender Gesichtspunkte unerlässlich:

A. Der Arbeitseinsatz unserer Volksgenossen und Volksgenossinnen.

Der deutsche Arbeiter der Stirn und der Faust muß genau wie der deutsche Soldat aufs tiefste von der unbedingten Notwendigkeit seines äußersten Einsatzes überzeugt sein. Er muß wissen, daß dieser Krieg nicht nur über das Schicksal des Großdeutschen Reiches, sondern ebenso über den Fortbestand seines Lebens und das seiner Familie entscheidet. Er muß daher vom tiefsten Vertrauen zu Adolf Hitler und seiner Führung sowie zu unserer Wehrmacht beseelt sein; er muß fest in der nationalsozialistischen Weltanschauung wurzeln und ständig im Glauben an den Endsieg gefestigt werden.

Die Erhaltung dieser moralischen und sittlichen Kräfte, die für die Entfaltung seiner besten Leistung unerlässlich notwendig sind, bedingt ebenso sehr die Erhaltung und Pflege seiner körperlichen Kräfte. Unzureichende Ernährung, ständige Überanstrengung, Sorgen über eine mangelhafte Ernährung der

Familie, Unklarheiten oder berechnete Klagen über falsche Entlohnung würden nicht nur Mißvergnügen und Unwillen erzeugen, sondern sehr stark die Leistung mindern und schließlich den Erfolg der Kriegsheiligung überhaupt gefährden. Im Gegensatz zum vorigen Weltkrieg hat das nationalsozialistische Großdeutsche Reich diesen unabdinglichen Voraussetzungen in umfassender Weise Rechnung getragen. Besonders wichtig ist auch — wie es von der DAF. und vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda in dankenswerter Weise bereits großzügig durchgeführt worden ist —, daß beabsichtigt ist, in noch größerem Ausmaß als bisher, und zwar regelmäßig neben der politischen Betreuung für kulturelle Anregung und ebenso für Ablenkung und Zerstreuung durch zeitentsprechende Darbietungen und Unterhaltungen zu sorgen.

Wenn allen diesen Gesichtspunkten vollste Aufmerksamkeit geschenkt wird und gleichzeitig alle Richtlinien und Anordnungen, die ich bereits für den Arbeitseinsatz und die Leistungssteigerung u. a. auch durch lohnordnende Maßnahmen erlassen habe, genau beachtet werden, werden nach meiner Überzeugung der deutschen Kriegsheiligung noch große Erfolge allein dadurch beschieden sein, daß der deutsche Arbeiter der Stirn und der Faust für die gesamte Kriegsdauer dann nicht nur sein Bestes zu geben gewillt ist, sondern es auch tatsächlich auf Grund der ihm zuteil gewordenen materiellen, geistigen und seelischen Betreuung zu geben vermag.

B. Der Einbau der fremdvölkischen Arbeitskräfte.

Ungleich schwieriger jedoch ist dieses selbe Ziel bei ausländischen zivilen Arbeitern und Arbeiterinnen bzw. bei Kriegsgefangenen zu erreichen, ganz gleich, ob sie im Reich oder in den besetzten Gebieten eingesetzt sind. Da die Zahl der deutschen Arbeiter und Arbeiterinnen für den Kriegseinsatz nur noch durch Einschränkungen der zivilen Produktion erhöht werden kann, weil jede verfügbare Arbeitskraft in Deutschland bereits eingespannt ist, müssen nunmehr unter allen Umständen die in Europa für Deutschland verfügbaren Arbeitskräfte ebenfalls total erfaßt, eingesetzt und zur höchstmöglichen Leistung gebracht werden. Dies ist in Zukunft ein wichtiger Weg, unser Arbeitspotential gegenüber unseren Feinden noch zu erhöhen und unsere Kriegsheiligung auf dem Höchststand zu halten.

Bei allen fremden Arbeitern und Kriegsgefangenen fällt aber das entscheidendste Moment für eine hohe Leistung aus, nämlich das natürliche Pflichtbewußtsein gegenüber der eigenen Volks- und Schicksalsgemeinschaft. Ebenso fehlt die Erkenntnis der Notwendigkeit, mit dem kämpfenden deutschen Heer auf Tod und Leben verschworen sein zu müssen, um Leben und Existenz des eigenen Volkes, der eigenen Familie, der Sippe und Art zu erhalten. Was kümmert die sowjet-russischen Kriegsgefangenen oder die sowjetischen Zivilarbeiter- und arbeiterinnen schließlich Europa? Allein der ungeheure Terror der Bolschewisten und das Bewußtsein aller ausländischen Arbeiter und Arbeiterinnen, bei einer deutschen Niederlage dem jüdisch-plutokratischen Weltkapital auf Gedeih und Verderb ausgeliefert zu sein, gibt ihnen die Erkenntnis und zugleich die Verpflichtung, durch ihre Arbeit einen Beitrag zur Bekämpfung der gemeinsamen Feinde aller schaffenden Völker in Europa zu leisten.

Es sind nun noch andere zahlreiche Schwierigkeiten zu berücksichtigen, wirft doch die Anwerbung bzw. die Dienstverpflichtung einschneidende Probleme hinsichtlich des Transportes, der Unterbringung, der Ernährung, der Kleidung, der Entlohnung usw. auf.

Hergestellt im
Bundesarchiv
Rep318/576

Es muß deshalb vernünftigerweise und nicht zuletzt aus reiner Zweckmäßigkeit heraus alles getan werden, um zu erreichen, **daß der fremde Arbeiter sich dennoch zu einer besonderen Leistung verpflichtet fühlt.** Ebenso muß jede offene und heimliche **gegnerische Greuel-, Hetz- und Sabotagepropaganda festgestellt,** überwunden und wirkungslos gemacht werden.

Um auf längere Dauer von den fremdvölkischen Arbeitskräften eine gute Leistung zu erzielen, wurden von mir im Gegensatz zu den Gepflogenheiten der Feindmächte neue Wege beschritten. Man könnte eine große Masse von Menschen vielleicht für kurze Zeit nach dem Muster abscheulichster amerikanisch-britischer oder besser jüdisch-plutokratischer Kolonialmethoden oder mit bolschewistischer Grausamkeit zu irgendeiner Arbeit brutal antreiben. Man müßte sich aber dabei im klaren sein, daß sich von einem bestimmten Punkte ab selbst der gutmütigste Mensch, welcher Rasse er auch angehören mag, gegen seinen Willen nicht zu einer ihm verhaßten Tätigkeit zwingen läßt. Er geht dann entweder seelisch und körperlich leidend an seinem Schicksal verzweifeln, zugrunde, oder aber es kommt für ihn der Augenblick, in dem er die Arbeit verweigert, ganz gleich, ob man ihn einsperrt, auf der Stelle totschießt oder erschießt.

Durch Anwendung solcher Methoden müßten die Arbeitskräfte nach verhältnismäßig kurzer Gewaltanwendung ausfallen. Die Gefahr besteht aber nicht nur darin, daß einzelne versagen, sondern daß sich hier Einzelfälle zu einer Massenerscheinung auswachsen. Unsere plutokratischen und bolschewistischen Gegner haben darum unter Anwendung brutalster Gewaltmittel immer wieder die Versuche ihrer ausgebeuteten und zur Verzweiflung getriebenen Opfer, sich gegen solche Sklaverei zu wehren, niederschlagen müssen. Die auf diese Weise massenhaft zugrunde gerichteten Opfer wurden kurzerhand aus ihren schier unerschöpflichen kolonialen Reserven wiederum durch niederträchtigen Terror, raffinierte Lügen- und Schwindelmanöver sowie durch anrühigste Lockmittel (Rauschgifte usw.) aus den Reihen der ihnen ausgelieferten Völker ersetzt.

Die fremden Arbeiter werden dagegen von uns im wesentlichen zu dem Zweck ins Reich geholt, um alle felddiensttauglichen deutschen Männer für die kämpfende Front frei zu machen.

Das nationalsozialistische Großdeutsche Reich Adolf Hitlers hat es aber auch nicht nur nicht nötig, die Gewalt- und Schwindelmethode der Gegner anzuwenden, es lehnt vielmehr solche Methoden infolge der im nationalsozialistischen Reich gültigen moralischen, sittlichen und weltanschaulichen Prinzipien vollkommen ab. Ihm stehen andere Wege offen, die den gewünschten und notwendigen Erfolg verbürgen. Sie wurden bereits zielbewußt und erfolgreich beschritten. Es gereicht dem nationalsozialistischen Großdeutschen Reich zur Ehre und muß außerdem für alle Zeiten als geschichtliche Großtat auf dem Gebiet des Arbeitseinsatzes angesehen werden, daß der deutsche Arbeitseinsatz gegenüber den Millionen eingesetzter fremder Arbeitskräfte und Kriegsgefangener einwandfreieste, sauberste und gerechteste Grundsätze vertritt und für ausreichende Ernährung, Unterbringung, Kleidung usw. Sorge trägt, um den fremden Menschen, sei es im Reich oder in den besetzten Gebieten, anständige Arbeit zu ermöglichen. Die Betreuungs- und Fürsorgemaßnahmen werden aufrechterhalten, obwohl das deutsche Volk selbst infolge des ihm aufgezwungenen Krieges eine sehr umfassende Rationierung seiner Versorgung mit allen Lebensgütern durchführen muß.

Weil nun aber den ausländischen Arbeitern und Kriegsgefangenen jene höchste Leistungen ermöglichenden Imponderabilien, die das deutsche Volk beseelen, wie Ehre, Treue, Vertrauen, Tapferkeit

Hergestellt im
Bundesarchiv

Reo318/576

und Gehorsam Adolf Hitler und der deutschen Volksgemeinschaft gegenüber nicht gegenwärtig sein können, so müssen und werden beim Arbeitseinsatz fremder Menschen in Deutschland und in den von uns besetzten Gebieten eine Reihe Prinzipien unbedingt eingehalten werden. **Wer kurzsichtig, böswillig und eigenmächtig gegen sie verstößt, schädigt in gefährlicher Weise unsere deutschen Rüstungsinteressen und damit die deutsche Kriegführung überhaupt.**

- I. Die vorhanden gewesenen zahlreichen gutwilligen Menschen der besetzten Gebiete haben sich bereits freiwillig gemeldet und sind eingesetzt worden. Die Mobilisierung von Arbeitskräften in den von uns besetzten Gebieten ist fortan in der Hauptsache daher durch die Dienstverpflichtung und Aushebung von bestimmten Jahrgängen durchzuführen. Deutschlands Kriegswirtschaft kann im Interesse seiner Rüstung und der Sicherung des Endsieges zur Errettung Europas vor dem Bolschewismus unter gar keinen Umständen darauf verzichten. Die Dienstverpflichtung muß sachlich und propagandistisch auf das sorgfältigste, umfassend und konsequent, vorbereitet und durchgeführt werden.

Dabei muß absolute Gewähr dafür geboten sein, daß

1. in jedem Falle sichergestellt ist, daß einer Dienstverpflichtung tatsächlich Folge geleistet wird,
2. nach freiwilliger oder Erfassung mittels Dienstverpflichtung zur Arbeit alles versucht wird, den gewonnenen Arbeitern ihr neues Arbeitsverhältnis schon auf dem Transport und in Durchgangslagern so erträglich wie nur möglich zu machen. Die erlassenen Vorschriften, insbesondere die der Anordnung Nr. 4 usw., sind peinlich zu beachten. **Die Arbeiter müssen sofort den Eindruck einer festen, aber gerechten Ordnung bekommen. Dabei ist es gleichgültig, ob sie das anerkennen wollen oder nicht.** Korrektes Verhalten des deutschen Aufsichts- und Begleitpersonals ist unerlässlich. Auf dem Transport muß ausreichende Verpflegung vorhanden sowie für Sauberkeit und die notwendige Hygiene Sorge getragen sein. Überbelegung der Wagen ist zu vermeiden, Schikanen gegen fremde Arbeiter sind deutscher Menschen und Nationalsozialisten unwürdig. Musik und Gesang sind nicht nur zu gestatten, sondern sogar anzuregen. Im Transport bereits soll für die Ordnung und Sauberkeit in Deutschland wie auch für die Schönheit der Städte, Dörfer und Landschaft Propaganda gemacht werden. Die Phantasie dieser Fremdarbeiter ist, wie es ihrer Art entspricht, anzuregen und dauernd zu beschäftigen.

Die meisten Menschen beginnen sich alsdann mehr oder weniger schnell mit den neuen ungewohnten Verhältnissen auszusöhnen und das um so eher, je schneller ihnen die Sorge, vor einer unbestimmten Zukunft zu stehen, abgenommen wird.

Sind die Arbeitskräfte erst einmal, wenn auch dienstverpflichtet, im Sammellager oder auf dem Transport, so muß oberster Grundsatz für ihre Aufsichtspersonen und Betreuer der sein, diese Menschen so leistungswillig, kräftig und gesund wie möglich an ihren vorgesehenen Arbeitsplatz zu bringen.

- II. Jeder Betriebsführer, der vom deutschen Arbeitseinsatz fremde Arbeitskräfte zugewiesen erhält, muß durch die Dienststellen der Arbeitsämter eindringlich über seine Verpflichtungen gegenüber den ihm zur Verfügung gestellten Arbeitskräften aufgeklärt werden. Es ist ihm dabei zu eröffnen:
 1. Deutschland bedarf in allen Zweigen seiner Kriegswirtschaft dringendst vieler Millionen fremder Arbeitskräfte. Sie dienen nicht dem Eigennutz privater Wirtschaftsunternehmen, sondern **kriegsentscheidenden Zwecken der um ihr Dasein kämpfenden deutschen Volks- und Schicksals-**

gemeinschaft. Diese Arbeitskräfte sind in Europa keineswegs mehr im Überfluß vorhanden. Für Betriebe im Reich sind daher nur nach sorgfältiger Überprüfung und nach dem Grundsatz des rationellsten Einsatzes die benötigten Arbeitskräfte heranzuschaffen.

2. Angesichts dieser Tatsache muß jede gesunde Arbeitskraft innerhalb des deutschen Machtbereiches als ein kostbares und unersetzbares Gut betrachtet und daher auch erhalten werden. Nicht aus rührseliger Humanitätsduselei muß diesem Grundsatz Rechnung getragen werden, sondern dies erfordern die klare Vernunft und die Rücksicht auf die Lage unserer Kriegsproduktion.

Die den Arbeitseinsatz außerordentlich belastende Fluktuation der Arbeiter, die jetzt bei einer Reihe von Großbetrieben und Arbeitsvorhaben sehr stark ist, kann letzten Endes nur durch eine saubere und gerechte Behandlung auch der fremden Arbeiter und durch peinlichste Einhaltung der Betreuungsvorschriften seitens der Betriebs- und Lagerführer sowie des Organisations- und Behördenleiters auf ein Minimum reduziert werden.

Jeder Betriebs- und Lagerführer muß wissen: Nur wer ausreichend zu essen bekommt und einwandfrei untergebracht ist, kann fleißig arbeiten und eine gute Leistung vollbringen. Zur guten Leistung — und allein eine solche nützt unserer Kriegswirtschaft — ist aber nicht nur das Sattsein, sondern ebenso sehr auch die seelische Bereitschaft erforderlich, insbesondere wenn für eine lange Kriegsdauer eine gleichmäßige, hohe Dauerleistung verlangt werden muß. Wer diesen Notwendigkeiten zuwiderhandelt, schädigt in erster Linie nicht den fremden Arbeiter oder den Arbeitseinsatz, sondern die deutsche Kriegswirtschaft und das Ansehen des deutschen Volkes. Es gereicht der Überzahl der deutschen Betriebe zur Ehre, daß sie diesen Richtlinien aus eigener Verantwortung heraus in weitem Maße nachgekommen sind. Um so mehr aber ist es notwendig, daß diese Grundsätze auch da restlos durchgesetzt werden, wo ihre Durchführung noch zu wünschen übrigläßt.

- III. Die beste Arbeitsleistung jedes Schaffenden ist aber nicht nur von seinem rein physischen Vermögen und von seinem guten Willen abhängig, sondern auch in hohem Maße von seinem Können, seiner Fertigkeit und seiner Erfahrung. **Es ist daher für die deutsche Kriegswirtschaft von sehr großer Bedeutung, eingearbeitete Arbeitskräfte solange wie möglich an derselben Arbeitsstelle zu halten, an der sie für wichtige Kriegsfertigungen eingesetzt worden sind. Bei dem ständigen Wechsel der Arbeitskräfte gehen diese großen Vorteile und Werte verloren.**

Auch für die öffentliche und militärische Sicherheit ist die Verhütung einer ungesunden Fluktuation von großer Bedeutung. Also nicht nur die gesamte deutsche Kriegswirtschaft ist an der weitgehenden Einschränkung der Fluktuation in hohem Maße interessiert, sondern zu seinem eigenen Vorteil ebenso der einzelne Betriebsführer. **Er muß daher die Organe, die unter seiner Verantwortung ausländische Arbeitskräfte betreuen, strengstens anhalten, korrekt, peinlich und sauber ihre Pflicht zu erfüllen und ihre Vorschriften einzuhalten.**

Im deutschen Interesse muß in größerem Ausmaß als bisher für eine **politische Beeinflussung** der fremden Arbeiter ebenso gesorgt werden wie für die Möglichkeit einer harmlosen Zerstreuung durch die Gestaltung ihres Feierabends. Die deutsche Propaganda muß in vollendeter und ebenso taktvoller Form den ausländischen Arbeiter geradezu als etwas Selbstverständliches vom Beginn seiner Dienstverpflichtung ab bis zu seiner Heimkehr, bei der Arbeit wie in der Freizeit erfassen und durchdringen.

Hergestellt im
Bundesarchiv

Reg318/576

Eine solche **ständige** und beharrliche Beeinflussung im Zusammenhang mit der denkbar gerechtesten Behandlung, vernünftigen Ernährung und Betreuung aller ausländischen Arbeiter und Kriegsgefangenen **wird der deutschen Kriegswirtschaft noch zahlreiche wertvolle Kräfte frei machen und weiterhin außerordentlich große Leistungen ermöglichen, die wesentlich zum Endsieg beitragen werden.**

Das deutsche Volk aber wird trotz der perfiden Hetz- und Lügenpropaganda seiner Todfeinde nicht nur seine Ehre und sein Ansehen in ungeahntem Maße mehren, sondern vielmehr darüber hinaus in diesen Millionen ausländischer Arbeiter, die durch die Schuld dieser jüdischen Machenschaften vorher seine Feinde waren, unwiderlegliche Zeugen seiner Größe, Macht, Sauberkeit und Gerechtigkeit erhalten.

Hergestellt im
Bundesarchiv
Rep 318/576